

Altpreussische Zeitung

und Anzeiger für Stadt und Land.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Postenlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 3 Mk.

Wöchentlich 8 Gratisbeilagen:
Illustr. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)
„Der Hausfreund“ (täglich).
— Telephon-Anschluß Nr. 3. —

Insertions-Aufträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.
15 Pf., Wohnungsanzeigen und Angebote, Stellengesuche und Angebote 10 Pf., die Spalte über deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belegexemplar kostet 10 Pf. — Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Eigentum, Druck und Verlag von S. G. A. r g in Elbing.
Berantwortlicher Redacteur Max Wiebemann in Elbing.

Nr. 14. Elbing, Freitag 17. Januar 1890. 42. Jahrg.

Die Thronrede.

Berlin, 15. Januar.

Der Landtag wurde heute 12 Uhr durch den Staatsminister Herrn v. Bötticher mit folgender Thronrede eröffnet:

Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages!

Se. Majestät der Kaiser und Königin haben mir den Auftrag zu ertheilen geruht, den Landtag der Monarchie zu begrüßen und auch an dieser Stelle Allerhöchst Ihrem Danke für die mannigfachen Beweise der Ergebenheit und Treue Ausdruck zu geben, welche Sr. Majestät und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin in verschiedenen Provinzen neuerdings entgegengebracht sind. Se. Majestät halten sich verpflichtet, daß die tiefe Trauer, in welche Allerhöchstdieselben und das königliche Haus durch das Hinscheiden Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Augusta veretzt worden sind, im ganzen Lande mit empfunden, und daß das Andenken an die hohe Frau und an ihre segensreiche Thätigkeit auf dem Gebiete der Nächstenliebe im Gedächtnis des Volkes fortleben wird.

Die Finanzlage des Staates ist nach dem Abschluß des letzten und den bisherigen Ergebnissen des laufenden Rechnungsjahres wiederum eine günstige.

Die über die Voranschläge hinausgehenden Einnahmen wichtiger Verwaltungszweige sind indessen in gleicher Höhe für die nächsten Jahre nicht zu erwarten, während eine Verminderung des Ausgabebedarfes fast nirgends, ein weiteres notwendiges Wachsen desselben dagegen an zahlreichen Stellen in Aussicht steht. Schon für das nächste Jahr wird eine erhebliche Steigerung des Materialbeitrages für das Reich vorzusehen sein. Die günstige heutige Lage entbindet deshalb nicht davon, durch vermehrte Tilgung der Staatsschuld die Zukunft thunlichst zu entlasten und erhöhte Vorsicht in neuer Belastung derselben zu üben.

Unter Ihrer vereintwilligen Mitwirkung sind in den letzten Jahren Verbesserungen der Beamtenbesoldungen durchgeführt, welche zwar erfreuliche und werthvolle Anfänge zu der erstrebten allgemeinen Erhöhung der Dienstentnahmen bilden, hinter dem Bedürfnisse, namentlich der unteren und mittleren Stellen aber wesentlich zurückbleiben. Die Regierung hält sich deshalb verpflichtet, weitere Erhöhungen mit Ihnen zu vereinbaren. Außerdem werden neue und vermehrte Ausgaben vorzusehen sein für die Erfordernisse des Staatsdienstes, für die regelmäßige Pflege von Kunst und Wissenschaft, der Berthsanstalten aller Arten sowie des landwirtschaftlichen Gewerbes.

Der Entwurf des Staatshaushaltsetats für das Jahr vom 1. April 1890—91 wird Ihnen alsbald zur verfassungsmäßigen Beschlußnahme vorgelegt werden.

Der Vertrag vom 10. Mai 1883, durch welchen die Verwaltung der Zölle und gemeinschaftlichen Steuern im Gebiete des thüringischen Zoll- und Handelsvereins geregelt ist, entspricht nicht mehr den vielfach veränderten Verhältnissen. Es ist daher am 20. November v. J. zwischen den Bevollmächtigten der Vereinsstaaten ein neuer Vertrag vereinbart worden, welcher die Fortsetzung der bisherigen Gemeinschaft in besserer Weise sichern soll. Der Vertrag wird Ihnen zur verfassungsmäßigen Zustimmung vorgelegt werden.

Der für die vorliegende Session in Aussicht gestellte Gesetzentwurf, welcher die bisherige Klassen- und Einkommensteuer in eine einheitliche Einkommensteuer umzugestalten und weitere Reformen auf dem Gebiete der direkten Steuern vorzubereiten bestimmt war, sollte die bestehenden Grund- und Gebäudesteuer zunächst unberührt lassen. Im Landtag vorgeführte Verhandlungen lassen jedoch erkennen, daß auf die seit geraumer Zeit beabsichtigte Ueberweisung von Grund- und Gebäudesteuer an die Kommunalverbände der größere Werth gelegt und deren unmittelbare Bewirklichung erstrebt wurde. Die Regierung Seiner Majestät des Kaisers und Königs hat daraus Veranlassung genommen, den Rahmen der Vorlage dergestalt zu erweitern, daß beide Angelegenheiten — die Reform der Einkommensteuer und die Ueberweisung von Realsteuern an die Kommunalverbände — mit einander verbunden und gleichzeitig zur Erledigung gebracht werden können. Eine entsprechende Vorlage wird vorbereitet, um die Vortheile der einheitlichen Staatsverwaltung auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens weiteren Landestheilen zuzuwenden, es wird Ihnen die Erwerbung noch einiger Privatbahnen in Vorschlag gebracht werden und auch in diesem Jahre eine Vorlage wegen Ausdehnung und Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Staatseisenbahnen zur Beschlußfassung zugehen.

Die vorjährige Ernte ist in mehreren Landestheilen eine ungünstige gewesen. Dank der Förderung, die die Zollvereinigungen der vaterländischen Landwirtschaft gewähren, ist indessen die Hoffnung gegründet, daß die schwierige Lage, in welche die landwirtschaftliche Bevölkerung jener Landestheile durch den Ernteausschlag gekommen ist, ohne dauernde nachtheilige Folgen zu überwinden sein wird.

Die Regierung Sr. Majestät hält es für notwendig, die Möglichkeit, Grundeigentum zu erwerben und sich selbstständig zu machen, mehr als bisher zu erleichtern. Es wird Ihnen deshalb ein Gesetzentwurf zugehen, durch welchen für den Erwerb der landwirtschaftlichen Grundstücke das Reichs- = Institut der Landgüter eingeführt werden soll.

Das erfreuliche Bild, welches der Aufschwung des Handels und der Gewerbetätigkeit im Laufe des letzten Jahres dargeboten hat, ist getrübt worden durch die Arbeiterausstände, welche namentlich in den Steinkohlenbezirken in großem Umfange unter Nichtinnehaltung der gesetzlichen Kündigungsfrist und theilweise nicht ohne Gewaltthätigkeiten stattgefunden. Es hat Seine Majestät der Kaiser und Königin mit Befriedigung erfüllt, daß die Arbeitgeber, vielfach mit Zurückstellung eigener Interessen, bestrebt gewesen sind, begründeten Beschwerden der Bergarbeiter Abhilfe zu schaffen und selbst weitgehenden Forderungen derselben entgegen zu kommen. Seine Majestät halten sich danach zu der Erwartung berechtigt, daß fernere Versuche zur Störung der Eintracht zwischen den Grubenbesitzern und den Bergarbeitern an dem gesunden Sinn der Bevölkerung scheitern, und daß die für die gesamte Arbeiterschaft nicht minder wie für den Bestand der Industrie gefährlichen Unterbrechungen wirtschaftlicher Thätigkeit fortan unterbleiben werden. Die Regierung, welche eine eingehende Untersuchung der von den Bergarbeitern erhobenen Beschwerden und Forderungen hat vornehmen lassen, wendet dieser Frage unausgesetzt ihre ganze Aufmerksamkeit zu. Andererseits hat sie Vororge getroffen, daß jeder Störung der öffentlichen Ruhe und Ordnung sofort mit Erfolg entgegengetreten werde. Ihrer Fürsorge für die Wohlfahrt der arbeitenden Klasse hat sie durch die Mitwirkung an der Gesetzgebung des Reiches über die Versicherung der Arbeiter gegen die Folgen von Krankheit, Unfall und Invalidität Ausdruck gegeben, und sie wird auch ferner nicht ablassen, weiter hervortretende Bedürfnisse sorgfältig zu beachten und deren Befriedigung anzustreben. Jene Fürsorge in Verbindung mit der eingetretenen Steigerung der Löhne bietet eine Gewähr dafür, daß das Bewußtsein einer mehr gesicherten Lage die Arbeiter in wachsendem Umfange durchdringen werde.

Zur Vereinfachung der über die Errichtung notarieller Urkunden bestehenden Vorschriften und zur möglichen Regelung des Kostenfußes in Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit werden Ihnen entsprechende Gesetzentwürfe vorgelegt werden.

Ueber die Ausführung des Gesetzes vom 13. Mai 1888, betreffend die Bewilligung von Staatsmitteln zur Beseitigung der durch die Hochwasser im Jahre 1888 herbeigeführten Verheerungen wird Ihnen eine Denkschrift zugehen.

Zur Freude Sr. Majestät des Kaisers und Königs sind die Beziehungen Deutschlands zu den auswärtigen Mächten nach allen Seiten gute.

Meine Herren! Se. Majestät giebt sich der Zuversicht hin, daß Ihre Arbeiten auch in der neuen Session, von dem Geiste vertrauensvollen Zusammenwirkens mit der Staatsregierung getragen, zur Förderung des Wohles und Gedeihens des Landes gelangen werden!

Deutscher Reichstag.

43. Sitzung vom 15. Januar.

Tages-Ordnung: 1) Erste Verathung des Antrags Ricker betr. Abänderung des Wahlgesetzes für den deutschen Reichstag vom 31. Mai 1869. 2) Dritte Verathung des Antrags Ricker betr. Abänderung der Militär-Strafgerichts-Ordnung. 3) Dritte Verathung des Antrags v. Huene betr. die Wehrpflicht der Geistlichen. 4) Dritte Verathung des Antrags Windthorst betr. die Aufhebung des Expatiationsgesetzes. 5) Dritte Verathung des Antrags Windthorst betr. die Rechtsverhältnisse der deutschen Schutzgebiete. 6) Dritte Verathung des Antrags Ackermann betr. den Befähigungsnachweis.

Am Tische des Bundesraths: v. Bötticher.
Im Antrage Ricker wird besonders vorgeschlagen, zu bestimmen, daß der Wähler im Wahllokale einen Umschlag erhält und in diesen den Wahlzettel steckt. Das soll in einem der Beobachtung unzugänglichen und mit dem Wahllokale in unmittelbarer Verbindung stehenden Raume geschehen.

Abg. Ricker (d.-fr.) begründet seinen Antrag, wenn derselbe auch in nationalliberalen Blättern bespöttelt werde, so hoffe er doch, der Reichstag werde von dem Geiste der Sache überzeugt sein. Besonders zu tadeln sei es, daß solche Auslassungen der „Völk. Zeitung“ dann im „Reichsanzeiger“ abgedruckt würden. In Australien bestreite die von ihm vorgeschlagene Einrichtung seit 30 Jahren. Es müsse Sorge getragen werden, daß die Regierung die Ansichten der Wähler und nicht die der Wahlbeeinflussenden Minister und Landräthe erfahre. Die geheime Abstimmung müsse mit Garantien umgeben werden, damit sie nicht schließlich zerstört werde. Man müsse dem Wähler bei der Wahl Gelegenheit verschaffen, einige Augenblicke allein zu sein und sei das vorzüglich auf dem Lande eine Hauptsache, denn bei den jetzigen Einrichtungen sei es dem Arbeiter auf dem Lande einfach unmöglich zu wählen, ohne dabei kontrollirt zu werden. Gerade daß man die Sache in gewissen Kreisen verpötte, beweise, daß man sie fürchte.

Abg. Struckmann (n.-l.): Das Wahlrecht dürfe selbstverständlich nicht illusorisch gemacht werden, aber es sei gefährlich, von Mißbräuchen in demselben zu sprechen, denn das fordere zu Mißbräuchen heraus. Man möge den Antrag einer Kommission überweisen.

Abg. Dr. Barth (d.-fr.): Andere Staaten hätten die im Antrage gestellten Maßregeln längst eingeführt.

Man solle sich nicht hinter formelle Ausreden verstecken, wenn man die Freiheit der Wahlen nicht wolle.

Abg. Müller (Nchsp.) legt Verwahrung dagegen ein, daß nur der Opposition das geheime Wahlrecht am Herzen liege. Im Osten seien die vorgeschlagenen Maßregeln gar nicht durchzuführen. Zu dem Antrag liege überhaupt kein Bedürfnis vor. Seine Einführung werde die Untergrabung des guten Verhältnisses zwischen Arbeitgebern und Arbeitern bei der Landwirtschaft zur Folge haben.

Abg. Windthorst (Ztr.) erinnert an die Hunderte von Arbeitern, die schon durch Abstimmung brodlös geworden seien. Die Wähler verlangten unbedingt Schutz. Sonst hätten die „Staatsbehaltenden“ sich scharf gegen das geheime Wahlrecht ausgesprochen, jetzt wo die Wahlen vor der Thür seien, vermeide man sorgfältig jede Rüge. Die Wahlen müßten in Wirklichkeit geheime sein. Der nächste Reichstag werde dafür sorgen, daß es dazu komme.

Abg. Hegel (sonl.) hält den Antrag für überflüssig und undurchführbar, Mißbräuche kämen überall vor. Man rege mit solchen Anträgen nur die Bevölkerung auf. Wie man früher das Septennat ausgepielt habe, spiele man jetzt die geheimen Wahlen und die Verheerung der Lebensbedürfnisse aus.

Abg. Munkel (d.-fr.): Gerade die gestrige Verhandlung habe gezeigt, wie nothwendig der Schutz der geheimen Wahlen sei. Das jetzige System reiche zu ihrer Wahrung nicht aus. Eine Kommissionsberatung sei nicht angezeigt. Wenn der jetzige Reichstag nicht wolle, werde der nächste wolle.

Abg. Singer (Soz.-Dem.) ist für den Antrag und weitere Verathung desselben im Plenum.

Nach einem Schlußwort des Antragstellers wird Kommissionsberatung nicht beantragt, die 2. Lesung wird also im Plenum stattfinden.

In 3. Verathung wird noch der Antrag auf Abänderung der Militär-Strafordnung angenommen. Die übrigen Gegenstände werden von der Tages-Ordnung abgelehrt.

Nächste Sitzung: Donnerstag. Tages-Ordnung: Etat. Schluß 5½ Uhr.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

1. Sitzung vom 15. Januar.

Präsident v. Köller übernimmt auf Grund der Geschäftsordnung als Präsident der letzten Session das Präsidium und eröffnet die Sitzung mit einem Hoch auf den Kaiser. Sodann widmet er der verstorbenen Kaiserin Augusta einen Nachruf und bittet das Haus, das Präsidium zu ermächtigen, dem Kaiser die Theilnahme des Hauses zu bezeugen.

Das Haus beschließt demgemäß.
Beim Bureau des Hauses sind 290 Mitglieder angemeldet.

Nächste Sitzung: Donnerstag 12 Uhr. Tages-Ordnung: Wahl des Präsidiums, Entgegennahme von Regierungsvorlagen. Schluß 2½ Uhr.

Serrenhaus.

1. Sitzung vom 15. Januar.

Der Präsident der vorigen Session Herzog von Ratibor übernimmt auf Grund der Geschäftsordnung das Präsidium.

Der Namensaufruf ergibt die Anwesenheit von 93 Mitgliedern, das Haus ist also beschlußfähig.

Auf Vorschlag des Herrn v. Kleist-Resow wird das Präsidium der vorigen Session durch Aclamation wiedergewählt: Präsident Herzog von Ratibor, 1. Vicepräsident v. Kochow-Blesow, 2. Vicepräsident Miquel. Die beiden Ersteren nehmen die auf sie gefallene Wahl an, dem in Folge von Krankheit abwesenden Herrn Miquel wird die Anzeige von seiner Wahl zugehen.

Der Präsident gedenkt sodann des Ablebens der Kaiserin Augusta. Das Haus beauftragt das Präsidium, dem Kaiser die Theilnahme des Hauses zu bezeugen.

Sodann erfolgt die Wahl der Schriftführer und die Konstituierung der Abtheilungen.

Nächste Sitzung: Donnerstag 12 Uhr. Tages-Ordnung: Kleine Vorlagen. Schluß 3 Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Inland.

Berlin, 15. Januar.

Ueber Buschiris letzte Tage und Ende sind am Dienstag aus Sanjibar via Brindisi die neuesten Nachrichten eingetroffen. Denselben zufolge hat der berüchtigte Infurgentenfürst seine kriegerische Laufbahn in recht kläglicher Weise beschlossen. Die schweren Niederlagen, die die Wismann'schen Truppen ihm in der letzten Zeit abermals beigebracht hatten, hatten schließlich auch diejenigen seiner Anhänger, die ihm bis dahin treu geblieben waren, veranlaßt, ihn zu verlassen. Ohne Anhang, einsam und hilflos, irrte er etwa drei Tagemärsche von Pangani entfernt, wo Lieutenant Dr. Schmidt den Oberbefehl führte, einher und gab sich, wenn er von Jemand gefragt wurde, für einen der Anhänger Buschiris aus, der denselben verlassen habe. Wurzeln und Knollen waren seine Nahrung, da er sich schente, die Dörfer zu betreten, um Lebensmittel einzulaufen, und ängstlich vermied er es, Eingeborenen zu begegnen. Schließlich aber trafen ihn doch einige derselben, welche ihn erkannten

und sich beeiften, dem Lieutenant Schmidt Mittheilung von ihrer Entdeckung zu machen, jedenfalls um die auf Buschiris Kopf gesetzte hohe Prämie zu verdienen.

Buschiri wurde in seinem Versteck überrascht, bald nach seiner Gefangennahme vor ein Kriegsgericht gestellt und zum Tode durch den Strang verurtheilt, welche Strafe sofort zur Vollstreckung kam. Er erlitt damit die schwerste Strafe, die einen Muhammedaner treffen kann. Denn dem Gefangenen sind nach dem Koran die Pforten des siebenten Himmels Muhammeds verschlossen. Als er schon den Strick um den Hals hatte, zeigte er auf den gegenwärtigen Wali von Pangani, welcher hauptsächlich die Schuld an der Gefangennahme Buschiris trug und sagte: „Hängt den auch auf; wenn ich schuldig bin, so ist er es eben so sehr wie ich.“

Mar. Courmont, der apostolische Vicar der katholischen Mission ersucht jetzt den Tana, um an demselben eine katholische Mission anzulegen. Herr Kurt Toepfen, der Vertreter der Witu-Gesellschaft, hat ihm für die Ausrichtung der Expedition höchst schätzbare Dienste geleistet. — Der Hauptmann Dörfler, welcher Africa vom Kongo in der Richtung nach dem Zambesi durchquerte, ist hier angelangt. Die Mohamedaner des Binnenlandes haben ihm überall erklärt, sie würden Buschiri zum Sultan sämtlicher Mohamedaner Innerafrikas machen, um die Europäer zu verjagen.

Buschiris Hinrichtung bezeichnete dem „Verl. Tgl.“ zufolge Stanley bei seiner Anwesenheit in Kairo als unpolitisch; sie sei überstürzt worden und vorher nicht gehörig bekannt gemacht gewesen und habe darum wenig Wirkung geübt. Viele Araber glauben, Buschiri sei noch am Leben.

Der milde Winter scheint die Streikluft wieder zu wecken. Die Arbeiter der Waffenfabrik von Löwe haben schon theilweise die Arbeit niedergelegt und in einer gestern abgehaltenen Versammlung beschlossen, dieselbe ganz niederzulegen, falls ihre Forderungen nicht bewilligt werden. Sodann beschlossen sie, den 1. Mai als Feiertag zu halten, und die Regierung zu ersuchen, sich an dem internationalen Kongreß für Arbeiterrecht zu betheiligen. Man wird mit dem Streik schlechte Geschäfte machen, denn die Stellen der jetzt Streikenden sind sofort wieder ausgefüllt worden.

Bzüglich des Sozialistengesetzes soll dem Vernehmen nach die Regierung mit dem Plane umgehen, wenigstens den Kommissionsbericht über diese Vorlage noch im Plenum zur Verathung zu bringen.

Der Wirkliche Geheim Rath und frühere langjährige Polizeipräsident von Berlin, v. Mabat, Excellenz, begehrt am 31. Januar d. J. seinen 80. Geburtstag.

Zum ungarischen Zonentarif. Aus bester Quelle erhält das „V. Z.“ nachfolgende Mittheilungen: Seit dem 1. Januar 1890 ist eine weitere Erleichterung und Ermäßigung im ungarischen Eisenbahnverkehr eingetreten dadurch, daß die Kaschau = Oberberger und die ungarische Nordostbahn mit dem ungarischen Staatsbahnehe verschmolzen wurden, so daß jetzt ein einziges Bilet der 14. Zone auf die Fahrt von der ungarischen Landesgrenze bis nach Budapest ausreicht. Ferner wird die ungarische Staatsbahnverwaltung noch in diesem Sommer einen direkten Schnellzug Budapest-Stimme einführen, wodurch die Fahrt von Nordostdeutschland nach dem Adriatischen Meer und dem Orient ganz beträchtlich verbilligt wird, wenn man nicht über Oesterreich sondern über Ungarn fährt. Was endlich die Frage anlangt ob nicht die Steigerung des Personenverkehrs um 266 Prozent in Ungarn auch eine wesentliche Steigerung der Wagenzahl hervorgerufen habe, so erfahren wir daß bis jetzt nicht ein einziger Personenwagen mehr als sonst in Dienst gestellt wurde. Allerdings hat die ungarische Staatsbahnverwaltung in Vorauszukunft der unausbleiblichen Weitersteigerung des Verkehrs neue Personenwagen in Bestellung gegeben; sie werden aber erst im Mai in Dienst genommen werden können.

Die Eröffnungsrede zum Landtage wird in den Berliner Abendblättern aller Parteien als unbedeutend dargestellt. Es wird angenommen, daß auf eine Vorlage des Einkommensteuer = Gesetzes in dieser Session nicht zu rechnen sei, und daß auch die Antikündigung in Betreff der Verbesserung von Beamtengehältern sehr allgemein gehalten ist. Die „Germania“ vermischt in den Antikündigungen ein Gesetz über die Verwendung der Sperrgelder.

Die Berliner Baptistengemeinde besitzt nur einen Besaal und wurde deshalb vom Magistrat zur Miethsteuer herangezogen, wogegen sie Refus beim Bezirksauschuss einlegte. Derselbe erlante dahin, daß keine Miethsteuer zu zahlen sei.

Die „Times“ meldet aus Kairo von gestern, der Khedive hätte auf ein Eruchen Stanley's zugesagt, Emin Pacha in dem ägyptischen Staatsdienst anzustellen und verprochen, Emin davon telegraphisch zu verständigen. (Siehe unter England. D. K.)

Der aus dem Zahlmeisterprozeß bekannte Kaufmann Wollant war nach Beendigung des Prozesses auf freien Fuß gesetzt worden. Jetzt, wo er keine Strafe antreten soll, stellt sich heraus, daß er nach Amerika verduftet ist.

Die Einnahme an Wechselstempelsteuer des deutschen Reichs betrug in der Zeit vom 1. April bis ult. Dezember 1889 5,564,972 Mk. d. i. 448,143 Mk. mehr, als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Zur Durchlegung der Zimmerstraße. Der Kriegsminister hat sich mit den Bedingungen für die Abtretung des erforderlichen Terrains zur Durchlegung der Zimmerstraße einverstanden erklärt. Es soll nunmehr der formelle Abschluß des Kaufvertrages demnächst erfolgen, so daß wohl zweifellos im Frühjahr beim Beginn der Bauperiode mit den Durchbrucharbeiten begonnen werden wird.

Stuttgart, 15. Jan. Nach einer Mitteilung des „Staatsanzeigers für Württemberg“ hat der König, tief ergriffen von dem raschen Hingang des Prälaten Dr. v. Gerold, welchem er mit besonderer Werthschätzung und Anhänglichkeit zugethan war, den Hinterbliebenen seine innigste Theilnahme auszusprechen lassen.

Der „Staatsanzeiger für Württemberg“ meldet ferner die Enthebung des General-Majors Grafen Zepf von seinem Posten als königlich württembergischer Gesandter in Berlin und zwar behufs Rücktritts in den aktiven Militärdienst.

München, 15. Jan. Die Abgeordnetenkammer hat den liberalen Abgeordneten Hofrath Neumayer aus Kaiserslautern mit 123 Stimmen zum Vizepräsidenten gewählt.

Karlsruhe, 15. Jan. In der heutigen Sitzung widmete der Präsident der ersten Kammer Serger weiland Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta einen warm empfundenen Nachruf; das Haus beschloß im Anschluß daran die Abendung einer Beileidsadresse an den Großherzog und die Großherzogin.

Zur Wahlbewegung.

Vor einigen Tagen hat sich in Schneidemühl ein deutschfreimüthiger Arbeiterverein gebildet, dem bis jetzt 90 Mitglieder angehören. Am letzten Sonntag sollte eine öffentliche Versammlung abgehalten werden, die angeblich nur 23 Stunden vorher angemeldet war. In Folge dessen verlagte der erste Bürgermeister Wolff im letzten Augenblicke die Genehmigung und der Wirth sein Lokal. Trotzdem hatten sich die Arbeiter schaarenweise in dem Lokal eingefunden, um sich wenigstens mit dem Redner zu unterhalten. Nachdem, wie verlautet, sich ca. 350 Mitglieder für den Eintritt in den Verein erklärt hatten, verbot die inzwischen angerückte Polizei den Arbeitern den Aufenthalt in dem Lokal. Am nächsten Montag oder Dienstag ist eine neue Versammlung beabsichtigt, die schon jetzt angemeldet ist. Inzwischen hat sich auch ein freimüthiges Wahlkomitee gebildet.

Wie überall, so fand auch in Kalbe-Mehrsleben die Sozialdemokraten sehr rühmlich. Am Sonntag hielten sie in Quedlinburg eine zahlreich besuchte Versammlung ab, in welcher ihr Kandidat, Guttmacher seine aus Halberstadt, unter großem Beifall seine Ansichten entwickelte.

Als persönlicher Freund der Kaiserin wird Hofprediger Söder „der treue Gottesmann“ im Kreise Siegen empfohlen. Ein dortiges Lokalblatt meldet, daß die Pastoren den Landbewohnern erzählen, seine Wahl werde von der Kaiserin dringend gewünscht.

In Lübeck hat am Dienstag eine Versammlung der freimüthigen Partei den Abg. Theodor Barth zum Reichstagskandidaten proklamirt, nachdem der frühere Abg. Stiller wegen Geschäftsüberbürdung abgelehnt hatte.

Im Wahlkreis Friedland-Gerdauen-Rastenburg ist der Gutsbesitzer Winkler-Popowitsch im Kreise Gerdauen als freimüthiger Kandidat aufgestellt worden.

Von 94 nationalliberalen Reichstagsabgeordneten haben bisher erst 51 erklärt, wieder ein Mandat annehmen zu wollen, während von 35 freimüthigen Abgeordneten eine solche Erklärung schon von 32 vorliegt.

In Slogau haben die Konservativen, ohne die Nationalliberalen zu fragen, den Herrn Landrath als Kandidaten aufgestellt. Weil der Landrath katholisch ist, spekuliren sie darauf, daß die Zentrumswähler für den Landrath stimmen werden.

Schleswig, 15. Januar. Ein nationalliberaler Parteitag für Schleswig-Holstein ist zum 19. Januar nach Neumünster einberufen.

Feuilleton.

Die Ermordung des Chefs der Geheimpolizei von Moskau durch die Hand einer jungen Nihilistin wird aus Moskau gemeldet. Dem Staatshauptmann Solotouchine, dies der Name jenes Herrn, war auf geheimem Wege die Mitteilung überbracht worden, daß in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend (der letzten Woche) in der Wohnung eines gewissen Andreeff, auf dem Boulevard Rodchewski, eine Nihilistenversammlung stattfinden werde. Der Chef der Geheimpolizei wollte sich hierauf persönlich von der Wahrheit dieser Nachricht überzeugen. Bei hereinbrechender Nacht nahm er in der Nähe des bezeichneten Hauses einen verdeckt gelegenen Platz ein und harpte hier in jenem Gebäude vorgehenden Ereignisse. Es währte auch nicht lange, als er verschiedene, ihm verdächtig erscheinende Personen daselbst heraus- und hineingehen sah. Fest entschlossen, nunmehr eine Untersuchung vorzunehmen, schritt der Polizeichef auf die jetzt zunächst die Hausthür öffnende Person zu. Er sah sich einem jungen Mädchen gegenüber, an welches er die Frage richtete, was sie in diesem Hause gethan habe. Doch kaum hatte der Hauptmann Solotouchine seine Worte beendet, als das Mädchen, den Chef der Geheimpolizei erkennend, einen Revolver aus der Tasche zog, aus welchem sie, noch ehe der Beamte desselben ansichtig wurde, einen Schuß auf den Letzteren abgab. Derselbe traf den Hauptmann Solotouchine so unglücklich am Kopf, daß dieser tödtlich verwundet sofort zu Boden stürzte. Nach begangener That wandte die Mörderin die Waffe gegen die eigene Brust, und zwar mit solcher Sicherheit, daß ihr die Kugel mitten durch das Herz drang und sie auf der Stelle tödtete. Durch die Schüsse erschreckt, strömten jetzt von allen Seiten Menschen herbei, die Herrn Solotouchine noch lebend voranden und ihn sogleich nach der Universitätsklinik transportirten. Doch alle Hilfe kam zu spät. Der geachtete Beamte hauchte bereits nach kurzer Zeit seinen Geist aus. In der Mörderin und Selbstmörderin relognosirte man eine junge Telegraphistin, die 19jährige Olga Gontscharenko, ein eifriges Mitglied der Nihilistenpartei. Ihr Leichnam wurde nach der Morgue transportirt. Bereits an dem, diesem traurigen Ereigniß folgenden Morgen wurde in dem Hause Andreeffs eine Untersuchung vorgenommen und hier eine beträchtliche Anzahl von Papieren und verrätherischen Objekten vorgefunden und beschlagnahmt.

Dransfeld, 13. Jan. Der vereitelte Kalberdiebstahl — Könnte folgende Geschichte betitelt werden. In einem an der Landstraße allein stehenden Gasthof logirte vor wenigen Tagen eine mit einem

Ein Kartellstreit ist nach der „Kreuzzeitung“ nunmehr auch im Wahlkreise **Notenburg-Gersfeld-Günfeld** ausgebrochen, und zwar zwischen Konservativen und Freikonserverativen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 15. Jan. Die Beschwerde des Schulvereins für Deutsche wegen der gegen denselben verfügten Auflösung ist vom Reichsgerichte zurückgewiesen worden.

Frankreich. Paris, 14. Jan. Aus Madrid wird gemeldet, daß man in hiesigen republikanischen Kreisen einen Aufstand in Portugal befürchtet. (Siehe auch unter England. D. N.)

Paris, 15. Jan. Banault (Graf Wahlberg, wie er sich auch nennt) wurde schuldig befunden, militärische Pläne u. s. w. an Deutschland ausgeliefert zu haben, und zu fünfjährigem Kerker, 3000 Fres. Geldbuße und zehnjährigem Ehrverlust verurtheilt.

England. London, 15. Jan. Stanley hat sich sehr zuversichtlich über Emin Paschas Genesung ausgesprochen; Stanley glaubt, daß Emin binnen Monatsfrist in Kairo eintreffen werde. Emin's großer Einfluß befähige ihn, der ägyptischen Regierung als deren politischer Vertreter in Wadyhafa oder Suakin unbezweifelbare Dienste zu leisten und ein besseres Verständniß zwischen der Regierung und den Eingeborenen herbeiführen. In diesem Sinne äußerte sich Stanley auch dem Rhevide gegenüber, auf dessen Frage Stanley den bewundernswürdigen Eigenschaften und dem administrativen Geschick, welches Emin während dreizehn Jahren im Sudan bewiesen hat, reichhaltiges Lob spendete. Stanley betonte auch, daß Emin durch sein Wesen sich besonders das Vertrauen der Eingeborenen erworben habe. Emin's Fehler als Herrscher sei sein Widerwille, Strenge walten zu lassen, auch wenn dies dringend geboten erscheine. Wenn die Exekutive in andere Hände gelegt würde, so wäre Emin im Sudan eine unschätzbare Kraft. Emin brenne außerdem vor Begierde, der ägyptischen Regierung wieder nützlich zu sein, und wenn Emin eine Zulage zuzugie, daß seine weiteren Dienste angenommen seien, so würde dies auf ihn die Wirkung der besten Medizin haben und seine Genesung beschleunigen. Der Rhevide erklärte, er wolle sich die Dienste Emin's jedenfalls sichern und an Emin in diesem Sinne telegraphiren. Die Kosten der letzten Expedition bezifferte Stanley auf 90,000 Pfund Sterling. Der Rhevide behandelte Stanley mit größter Auszeichnung; er zeigte das größte Interesse für Alles, was Stanley sagte, und ging namentlich mit Lebhaftigkeit auf die von Stanley besprochenen Wiedergewinnung des Sudan ein. Stanley erhielt den Großorden des Medjidieh-Ordens; seine Offiziere erhielten ebenfalls Auszeichnungen. — Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus“ aus Zanzibar vom heutigen Tage hatte Emin Pascha einen Rückschlag und soll sein Zustand sehr unangenehm sein. — Gleiche Blätter bringen sehr pessimistische und anscheinend tendenziös gefärbte Berichte aus Affobon, wonach dort ein republikanischer Putz unmittelbar bevorstehe. Die portugiesischen Regierungskreise sollen sich beunruhigt fühlen und umfassende Vorbereitungen treffen, um etwaigen Unruhen mit größter Energie zu begegnen.

Italien. Rom, 15. Jan. Die Encyclica des Papstes über die Pflichten der Katholiken in der jetzigen Zeit erscheint morgen.

Serbien. Belgrad, 15. Jan. Der König Alexander hat vom Zaren dessen Portrait erhalten, in Erwiderung eines gleichen Geschenkes, welches der König anlässlich seiner Salbung dem Zaren überlieferte.

Amerika. New-York, 15. Jan. Aus Rio de Janeiro brieflich eingetroffenen Nachrichten zufolge sollen bei der Revolte am 18. Dezember v. J. gegen 100 Reuterer getödtet worden sein; am nächsten Tage wären 21 Auführer hingerichtet worden.

Hof und Gesellschaft.

Berlin, 15. Jan. Der Kaiser und die Kaiserin unternahmen während der heutigen Morgenstunden eine gemeinsame Spazierfahrt nach dem Thiergarten. Von derselben zurückgekehrt, erledigte der Kaiser Regierungsgeschäften und arbeitete alsdann mit

dem Chef der Militärkabinets, Wirkl. Geh. Rath Dr. v. Lucanus. — Aus Anlaß der Anwesenheit der königlich portugiesischen Abgesandten, des General-Adjutanten de Souza Folque und des Generalstabs-Kapitäns Martino de Carvalho findet am heutigen Nachmittage im Gardes du Corps-Saal des hiesigen königlichen Schlosses ein Diner von etwa 25 Gedecken statt, zu welchem vornehmlich höhere Offiziere, sowie das gesammte königliche Hauptquartier mit Einladungen beehrt werden wird.

Die Rückkunft des Fürsten Bismarck nach Berlin wird erst zum Geburtsstage des Kaisers erfolgen.

Madrid, 15. Jan. Der König hatte eine gute Nacht und dauert die Besserung fort.

Rom, 15. Jan. Der Kronprinz Victor Emanuel hat heute von Neapel aus seine Orientreise angetreten.

Kirche und Schule.

München, 15. Jan. Der Prinzregent ernannte zum Nachfolger Döllingers als infulirten Stiftspropstes an der Hofkirche zu St. Cajetan den Stiftsdekan Tuerk.

Nachrichten aus den Provinzen.

Glauw, 13. Jan. Unsere städtische Vertretung hat den einstimmigen Beschluß gefaßt, die durch Ablauf der Amtsperiode zur Erledigung kommende Bürgermeisterstelle nicht auszufüllen, sondern die Wiederwahl des jetzigen Inhabers vorzunehmen. Dieser Beschluß erregt in der Bürgerschaft lebhaftes Zustimmung.

Schloppe, 13. Jan. Die Aderbürger Quasifischen Eheleute von hier feierten gestern das Fest der goldenen Hochzeit. Dieselben erfreuen sich noch einer großen Kräftigkeit.

Aus dem Kreise Schlochau, 13. Jan. Die Strohpreise haben in unserer Gegend eine ungewöhnliche Höhe erreicht, man zahlt für ein Schock 40 bis 42 Mark. Leider giebt es nur wenige Besitzer, welche mit ihrem Strohvorrat auskommen und außerdem an bedürftige Landleute Stroh verkaufen können. Die Waldbesitzer suchen dem Strohangel in der Weise vorzubeugen, daß sie Waldstreu in größerer Menge zum Streuen verwenden. Im nordwestlichen Theile unseres Kreises gestattet die trockene Witterung das Mähen des üppig gewachsenen Habkrautes, welches zum Unterstreuen verwendet wird.

Belpin, 14. Jan. Die hiesige Apotheke hat der bisherige Besitzer Herr Schilling an Herrn Frank aus Lautenburg für den Preis von 117,000 Mark verkauft.

Aus Ostpreußen. Der gesammte v. Fahrhensfeld'sche Grundbesitz von einigen zwanzigtausend Morgen geht am 1. Juli d. J. in den Besitz des Herrn v. Bujack-Ramberg über. Derselbe hat gemäß den Bestimmungen des verstorbenen Dr. v. Fahrhensfeld den gesammten Grundbesitz nebst dem Schlosse Beynühnen mit seinen über die Grenzen der Provinz hinaus berühmten Kunstsammlungen zu einem Majorat zu machen. Damit die Kunstsammlungen niemals durch Vernachlässigung leiden, ist dem jedesmaligen Majoratsbesitzer laut den Bestimmungen des Testators ein Kurator beigeordnet, und dazu als erster der jetzige Gesandte in Oldenburg, Graf zu Eulenburg gewählt. Herr v. Bujack-Ramberg hat mit Genehmigung Se. Majestät den Namen v. Fahrhensfeld-Beynühnen anzunehmen.

Königsberg, 15. Jan. Unter den von der Stadt unterhaltenen höheren Schulen erfreute sich auch im verflossenen Jahre die lateinische höhere Bürgerschule eines großen Zuspruchs aus den Kreisen des mittleren Bürger- und Gewerbestandes. Die Stadt hat zur Unterstützung der Anstalt nur einen jährlichen Zuschuß von 3600 Mark zu zahlen, während die städtischen Gymnasien einen solchen in Höhe von je 25,000 Mark erfordern. — Nach der „N. N. Z.“ soll der Superintendent und gräflich-stolbergische Konviktsrath Herr Dr. Renner in Wernigerode am Harz für den wichtigen kirchlichen Posten eines General-Superintendenten der Provinz Nipreußen an Stelle des verstorbenen General-Superintendenten Dr. Carus in Berücksichtigung gezogen worden sein.

Vom Kurischen Haff, 14. Jan. Wir berichteten kürzlich über zwei vermiste Fischerwithe aus

Kauzwinkel, welche in der nebligen Nacht vom 3. zum 4. d. trotz der Warnungen der anderen Fischer die Heimfahrt über das gefährliche Haffs antraten. Wie nun bekannt wird, sind die beiden Fischer nach zweitägigen Verfahrnen auf dem Haff, die sie wiederholt in Lebensgefahr brachten, glücklich zu Hause angelangt. — Der engere Theil des Kurischen Haffes ist in Folge des starken Südweststurmes vor einigen Tagen von Eis gänzlich frei geworden. Von diesem Eisstreifen überrascht wurde eine große Anzahl Fischer bei der Ausübung ihres Gewerbes, von welchen die Meisten noch rechtzeitig das Ufer zu gewinnen vermochten. Mehrere Fischerwithe aus dem Dorfe Pohniden, welche sich zu weit auf das Haff hinausgewagt hatten, wurden jedoch sammt ihren Pferden von dem Eise mitgeführt. Die Leute sind entweder verunglückt oder befinden sich heute noch auf dem Haff.

Billau, 14. Jan. In Folge des in der vergangenen Woche anhaltenden Tauwetters sollte, dem Vernehmen nach, der Eisbrecher „Königsberg“ gestern bereits Kohlen einnehmen und heute einen Versuch machen, durch das Haffs nach Königsberg zu kommen. Dieser Versuch ist jedoch unterblieben, weil gestern und auch heute vormittags Frostwetter war. Jedenfalls aber wird der Versuch bei der klauen Witterung in den nächsten Tagen unternommen werden.

Rastenburg, 12. Jan. Ein schneller Tod hat nach dem „Nipr. Bbl.“ am 8. d. M. den noch in voller Kräftigkeit dastehenden Herrn Gerichtsrath a. D. Rhode ereilt. Ein Schlaganfall dürfte die Ursache des Todes gewesen sein. In dem Verstorbenen verliert die freimüthige Partei einen treuen Anhänger, der Gesangverein Melodia seinen langjährigen Vorsitzenden, der Kreditverein seinen von seiner Gründung als selbstlos und uneigennützig bewährten Director, der Turnverein seinen früheren langjährigen Vorsitzenden und derzeitiges Ehrenmitglied.

Elbinger Nachrichten.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nord östliche Deutschland.

Nachdruck verboten.

17. Januar: **Wolkig, neblig, bedeckt, Niederschläge, wärmer, lebhafte Winde.**

18. Januar: **Wolkig mit Sonnenschein, neblig, Temperatur zunehmend milder, lebhafte Winde, strichweise Niederschläge.**

19. Januar: **Veränderlich, zum Theil aufklarend, dann wieder bewölkt und trübe mit Niederschlägen, vielfach Nebel, Temperatur wenig verändert, meist schwacher Wind.**

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

Elbing, den 16. Januar.

[Die Kaiserin Victoria Augusta] wird das Protectorat über den Vaterländischen Frauenverein, dessen Protectorin die verstorbene Kaiserin war, übernehmen.

[Theaternotiz.] Da am Mittwoch das Theater bei der 5. Wiederholung von „Madame Bonivard“ wiederum überfüllt war und das Stück unter wahrhaftem Jubel des Publikums zu Ende gespielt wurde, so findet Freitag bereits die sechste Wiederholung dieses Luststückes allerersten Ranges statt. Jedermann will eben dieses Exemplar von Schwiegermutter mindestens einmal gesehen haben, obwohl das Stück immer unterhält, selbst wenn man es öfter sieht; die Situationen und Verwickelungen sind eben überwältigend komisch. Die sechste Aufführung von „Madame Bonivard“ findet ebenfalls zu halben Preisen statt. — Sonnabend wird Richard Wolf's Schauspiel „Eva“, welches gleich zu Beginn der Saison so viel Aufsehen erregte, und worin Helene Benschberg die Titelrolle spielt, zur Darstellung kommen und zwar wie die üblichen Klassiker-Vorstellungen gleichfalls bei halben Preisen. „Eva“, welches den ganzen Winter hindurch im Barnap-Theater zu Berlin allmähentlich drei Mal aufgeführt wird, hat auch hier einen großen Erfolg gehabt und es ist dankesthwerlich, daß die Direktion dieses Stück wieder ins Repertoire aufnimmt.

Kameel und einem Bär umherziehende Zigeunerbande; den Bär, ein ziemlich bissiges Vieh, steckte man in eine große Futterkiste, die bis dahin ein Kalb, um welches bereits der Schlächter handelte, innegehabt. In der Nacht entstand nun auf dem Hof, wo sich die Kiste mit dem Bären befand, ein furchtbarer Lärm, man hörte den Bären gräulich brüllen und dazwischen einen Menschen angstvoll jammern. In aller Eile wurde Licht gemacht, man stürzte hinunter auf den Hof, wo sich augenscheinlich ein großes Unglück ereignet haben mußte, und kam gerade noch zur rechten Zeit, um aus dem offenkundigen Hofthore einen Mann in wilder Flucht hinauszuweisen zu sehen. Ein Dieb hatte die Gelegenheit benutzen wollen, um das nach seiner Ansicht noch auf dem Hofe stehende Kalb zu stehlen, hatte die Kiste aufgebrochen, dadurch natürlich den darin liegenden Meißer Pech aufgemacht, der, über solche Störung weiger erbaut, den Kerl tüchtig anpackte, welcher nun seinerseits entsetzt über den Muth des Kalbes ein fürchterliches Gebrüll anhub. Man glaubt, dem Dieb auf der Spur zu sein.

Ein neuer Siffel-Thurm. In der letzten Sitzung der Gründer der neuen Londoner Thurm-Gesellschaft wurde mitgetheilt, daß nicht weniger als 248 Architekten und Ingenieure Pläne für den sogenannten „Wattin“-Thurm (eine Nachahmung des Eiffelturmes in Paris) vorbereitet haben. Es befinden sich darunter 16 französische und deutsche Ingenieure.

Aus dem Leben der heimgegangenen Kaiserin Augusta theilt der „B. V. C.“ folgendes Vorkommniß mit: Als in Revolutionsjahr 1848 die Wogen des Volksaufstandes in Berlin so hoch gingen, daß der damalige Prinz Wilhelm von Preußen flüchten mußte, war es die Prinzessin Augusta, die als Mann verkleidet, eine Anzahl wichtiger Papiere aus dem prinzipalen Palais nach dem besser beschirmten königlichen Schlosse rettete. Es geschah dies am 19. März, und zwar legte bei jener Verkleidung die nachmalige deutsche Kaiserin die Uniform eines Artillerie-Beutenants an.

Genua hat sich der portugiesische Konful Carvalho Profes, erschossen. Finanzielle Bedrängnisse sollen ihn zu diesem Schritte bewogen haben.

Ein gefährliches Rencontre hatte, wie man aus Ghrlich schreibt, der als Förster abkommandirte Korpsjäger Budde vom 7. Jäger-Bataillon. Derselbe hörte, als er die Ghrlicher Haide bei Raucha abprountlierte, im Walde Bäume fallen. Bei Hinzutreten gewahrte er zwei Männer, den Arbeiter Simon und dessen achtzehnjährigen Sohn. Als diese der Aufforderung des Försters, der mit einem Gewehr

bewaffnet war, zur Obergirerei zu folgen, nicht nachkamen, entspann sich ein Ringen, wobei der Förster unten zu liegen kam. Es gelang ihm aber, während seine Gegner ihn mit Todtschlag bedrohten, seinen Hirschfänger aus der Scheide zu reißen und dem auf seiner Brust knieenden älteren Simon einen Stich beizubringen, worauf dieser von dem Förster abließ, dessen Flinte sich jetzt entlad. Der Schuß verwundete den jüngeren Simon an der Hand. Der Förster eilte nun nach der Obergirerei und erstattete Anzeige von dem Vorgefallenen. Der schwerverwundete ältere Simon, dem der Hirschfänger den Hals durchbohrt hatte, war unterdessen von seinem Sohne und der herbeigeeilten Mutter nach Hause gebracht worden, wo er am Tage darauf von der Polizei verhaftet wurde. Er ist ein mit Zuchthaus vorbereiteter Verbrecher.

Daß das Trauergeläute wie es beim Ableben Kaiser Wilhelm's I. und Kaiser Friedrich's III. stattfand, sowie auch jetzt beim Hinscheiden der Kaiserin Augusta angeordnet ist, nicht ganz kostenlos vollzogen wird, wie viele Leute glauben, möge die Mittelstellung beweisen, daß allein im Dom zu Frankfurt a. M. jeden Mittag 46 Personen mit Glöckenzügen beschäftigt sind, von denen Jeder eine Mark pro Tag bekommt. Das Läuten ist keine leichte Arbeit und die Leute verdienen die Mark sauer genug. Für den Dom allein kostet mithin, wie die „Frf. Ztg.“ ausgerechnet hat, das 14tägige Trauergeläute 644 Mark.

Lauburg, 12. Jan. An Mitglieder der Familie von Grumbow wendet sich ein Aufruf im hiesigen Kreisblatt, nach welchem ein Sir Frederic William von Grumbow in Kalifornien ohne Erben mit Hinterlassung eines Vermögens von über 35 Millionen Mark gestorben ist. Seltener Weise kennt man trotz der sonst genau geführten Mitgliederliste bezw. Stammbaumes diesen F. W. v. G. ebensovienig wie seine Voretern bezw. sonstigen Verwandten. Es liegt die Vermuthung nahe, daß dieser Erblasser, der ein großer Sondebking gewesen sein soll, Vornamen und Adel (er soll 1795 in Pommern geboren sein und starb 1887, also 92 Jahre alt) vielleicht irthümlich geführt hat. 1848 soll er Deutschland bezw. Pommern verlassen haben, so daß Niemand verlässlich weiß, welcher Linie des v. G.'schen Geschlechts der Erblasser angehört.

Zu reicher Egen. In Gappoldsweiler hat die 23 Jahre alte Fabrikarbeiterin Guly ihren Mann mit drei munteren Knaben überbracht; vor zehn Monaten hat sie ihren ältesten Jungen zur Welt gebracht, so daß sie also vier Knaben in einem Jahre hatte!

Berlin, 15. Jan. Süßliche Provisionen

[Konzert-Aufführung.] Mittwoch, den 22. d. M., wird, wie man uns mittheilt, Herr Kantor Carsten mit seinem Kirchenchor und großem Orchester die Mendelssohn'sche Musik zur Racine'schen Tragödie „Athalie“ in Saale der Bürger-Messe zur Ausführung bringen. Nachdem von Mendelssohn, dem jüngsten Schöpfer erster Musik, durch den Kirchenchor unter Odenwald's Leitung und kürzlich durch den Schoened'schen Gesangverein die Werke „Paulus“, „Elias“ und „Balthusnacht“, sowie durch den hiesigen Gymnasialchor die „Antigone“ und „Oedipus in Kolonos“ hier aufgeführt worden sind, bildet die demnächstige „Athalie“-Aufführung so zu sagen den Schluß zu den genannten Aufführungen, und geben dieselben einen schönen Ueberblick über das Schaffen des großen Meisters auf diesem Gebiete. Es sind alles Hauptwerke Mendelssohn's in der ersten Gesangsmusik. Die Musik zur „Athalie“ ist bedeutend glanzvoller als die Musik zu den vorher bezeichneten kirchlichen Dramen und den durch ihren hohen geistigen Inhalt hervortretenden griechischen Tragödien. Diese gibt schon am Klavier einen vollen Eindruck, dagegen erzielt die „Athalie“-Musik ohne die blendende Instrumentaleffekte (oft Vorboden der Wagner'schen Oper) nicht die ganze Wirkung. Herr Kantor Carsten wird nun die „Athalie“ mit vollständigem Orchester aufzuführen, was gewiß nicht wenig anzuerkennen ist, um so mehr, als zu erwarten steht, daß sowohl der Chor wie das Orchester gut studirt haben. Die Solopartien, zwei Soprane und Alt, sollen ganz brillant und schön zur Ausführung gelangen, sie sind einschmeichelnd, lieblich, modern und wirken voll und gut, besonders ist dies bei „Selge Kinderstage“ und dem Terzett mit Chor: „Ein Herz voll Freuden“ der Fall. So viel uns bekannt, ist die Musik zu „Athalie“ hier noch nicht und besonders nicht mit großem Orchester zur Ausführung gekommen. Die Aufführung gewinnt noch bedeutend dadurch und macht das Drama noch verständlicher, daß die nicht in Musik gesetzten Szenen, soweit dieselben erforderlich sind, in verhehlten Rollen, ähnlich wie im vorigen Jahre bei der Aufführung von Göthe's Faust mit Madjwil'scher Musik, von anerkannt guten Deklamationskräften vorgetragen werden sollen. Wir machen daher jetzt schon auf die Ausführung aufmerksam.

[Provinzialauskunft.] Gestern Vormittag trat in Danzig der Provinzialauskunft zu einer Sitzung zusammen, in welcher der Verwaltungsbericht über das zu Ende gehende Etatsjahr, mehrere Vorlagen für den Provinziallandtag und einige Chausseebauvorlagen beraten wurden.

[Bezirks-Eisenbahnrath.] Am Donnerstag, den 30. d. Mts., findet in Bromberg die 15. ordentliche Sitzung des Bezirks-Eisenbahnraths statt. Zur Verhandlung kommen u. a. folgende Gegenstände: Ermäßigung des Personenfahrpreises für verleihte Arbeiter der Berufsvereinigungen bei den Eisenbahnfahrten zur Aufnahme in das Breslauer medico-mechanische Institut des Dr. Hoenig; Vermehrung der Ausgabebestellen für Mundvorräthe im Eisenbahn-Direktionsbezirk Bromberg und Besprechung des projektierten Sommerfahrplans für den Eisenbahn-Direktionsbezirk Bromberg.

[Der Provinziallandtag] soll zu Montag, 24. Februar einberufen werden.

[Neuer Provinzial-Steuerdirektor.] Die gestern als bevorstehend gemeldete Ernennung des Herrn Geh. und Ober-Regierungsrath Kolbe in Danzig zum Provinzial-Steuerdirektor für Westpreußen ist nunmehr erfolgt.

[Staatliche Fortbildungsschule.] Die hiesige staatliche Fortbildungsschule wird im Winterhalbjahr 1889-90 von 904 Schülern besucht, von denen 604 Zeichen- und anderweitigen Unterricht genießen, während 284 Schüler keinen Zeichenunterricht haben und 13 Schüler nur im Zeichen unterrichtet werden. 602 Schüler haben 8 wöchentliche Unterrichtsstunden, 4 Schüler 6 dergleichen und 297 Schüler 4 dergleichen Unterrichtsstunden. Der ertheilte Unterricht erstreckt sich auf Rechnen und Deutsch mit 8 I., 8 II. und 5 III. zweistündigen Kursen in Buchführung, Maschinenlehre, Physik und Chemie, National-Ökonomie mit je 1 zweistündigen Kursus, im Zeichen mit 7 vierstündigen Kursen, im Freihandzeichnen mit 4 vierstündigen Kursen, im Fachzeichnen für Maschinenbauer 1 vierstündigen Kursus, für Schlosser 2 vier-

[Jericho, 13. Jan.] In dem Dorfe Wust bei Jericho wurde in den ersten Tagen des neuen Jahres die Leiche des Rittergutsbesizers v. Katté beigelegt, den kein männlicher Sproß mehr überlebt. Die Ahnen des Verstorbenen werden in der preussischen Geschichte des Oesteren genannt; am vollständigsten ist der Name des Jugendfreundes Friedrichs des Großen, Lieutenant Hans v. Katté, welcher bekanntlich seine Unterstützung des Thronfolgers bei dessen verheerender Flucht mit dem Tode büßen mußte. Auf die lebendigen Witten der Familie wurde die Leiche des in Kistrin enthaupeten Jünglings ausgeliefert und alsdann in einem Gewölbe auf der östlichen Seite der Kirche in Wust bestattet.

[Der Berliner Magistrat] hat aus Anlaß der Landbestrauer beschlossen, eine Festeier am Geburtstag des Kaisers diesmal nicht stattfinden zu lassen.

[London, 15. Jan.] Die hiesige Polizei ist mit Nachforschungen in betreff eines großen Diebstahls an türkischen 5 pCt. privilegierten Obligationen und anderen Werthpapieren beschäftigt, welcher am 12. d. M. auf der Fahrt zwischen Paris und London stattgefunden hat. Die Obligationen bestehen in 5 Stück zu 20 Pfund, 84 Stück zu 100 Pfund und 25 Aktien der Nationalbank von Mexiko. Dieselben waren über Boulogne und Follstone expedirt.

[Ragenfurt, 15. Jan.] Gestern Abend 9 1/2 Uhr wurde hier ein heftiges Erdbeben wahrgenommen. Zu dem dicht gefüllten Theater entstand infolge eines Feuerrufes eine vorübergehende Panik. Das Publikum beruhigte sich jedoch bald wieder.

[Sonderburg, 13. Jan.] Jetzt, nach Verlauf von 25 Jahren, ist am Ufer der Insel **Ussen** am Sund den Brandenburger Jägern, welche zu den Ersten beim denkwürdigen Uebergang am 29. Juni 1864 gehörten, ein schlichter Denkstein gesetzt worden, welcher die Stelle bezeichnet, wo die Landung des ersten Bootes mit Jägern auf Ussen stattgefunden hat. Von einer besonderen Feier war, aus Rücksicht auf die dänischgenannten Bewohner der Umgegend, abgesehen und nur nur der seitens des Jägerbataillons mit der Aufstellung beauftragte Gärtner G. A. Kunze aus Flensburg und der beim großen Afendental stationirte königliche Förster, zwei Theilnehmer des Ueberganges, waren die einzigen Zeugen dieses bemerkenswerthen Aktes.

[In San Remo] hat sich am Sonnabend ein Norddeutscher Namens Frobing das Leben genommen, indem er sich ins Meer stürzte. Seine nicht unbedeutenden Baargelder und Juwelen hat er brieflich der Wittin des „Hotel National“ vermacht, bei der er wohnte.

hündigen Kursen, für Tischler, Klempner, Schmiede und Maler je 1 vierstündigen Kursus. Außerdem für Schuhmacher im Zeichen 1 vierstündiger Kursus. Im gegenwärtigen Winterhalbjahr wirken an der Anstalt neben dem Direktor 32 Lehrer. Interessant sind die verschiedenen Berufsarten, aus denen sich die Schüler der Anstalt zusammensetzen. Unter ihnen sind 129 Arbeiter, 46 Bäcker, 18 Barbier, 9 Bildhauer, 10 Böttcher, 3 Bierbrauer, 3 Buchbinder, 13 Drechsler, 51 Eisenarbeiter, 36 Fleischer, 23 Former, 8 Gärtner, 3 Goldarbeiter, 10 Gürtler, 22 Hufschmiede, 5 Instrumentenmacher, 4 Kesselschmiede, 7 Konditoren, 9 Kupferschmiede, 27 Klempner, 5 Kürschner, 4 Korbmacher, 10 Lackierer, 9 Laufburschen, 4 Lithographen, 28 Maler, 15 Maschinenbauer, 6 Mechaniker, 22 Musiker, 4 Radler, 12 Sattler, 146 Schlosser, 12 Schneider, 4 Schreiber, 12 Schriftsetzer, 41 Schuhmacher, 3 Seiler, 7 Stellmacher, 3 Studienteure, 81 Tischler, 6 Töpfer, 3 Uhrmacher, 6 Zimmerer, 25 Schüler verschiedener Berufe. Von den 129 Arbeitern beschäftigen sich 61 in Eisen- und Stahlwerken, 45 in der Tabakbranche, 18 in Weber und Strickereien, 4 auf Holzplätzen und ein Arbeiter in einer Ziegelei. Von den verschiedenen Berufen angehörenden 25 Schülern sind: 1 Bandagist, 2 Buchsenmacher, 2 Buchdrucker, 1 Fellenbinder, 2 Gelbzieher, 2 Glaser, 1 Kammacher, 1 Lederzurichter, 2 Maurer, 1 Nagelschmied, 2 Nagelbauer, 2 Sattler, 1 Schornsteinfeger, 2 Steinmetze und 2 Tapezierer. Ihrem Alter nach sind von den Schülern geboren: 107 im Jahre 1875, 251 im Jahre 1874, 273 im Jahre 1873, 244 im Jahre 1872, 19 im Jahre 1871 und 10 im Jahre 1870 und früher. Dem Religionsbekenntniß nach sind 726 Schüler evangelisch, 154 katholisch, 14 reformirt, 7 mennonitisch, 7 apostolisch, 2 mosaisch und 4 Schüler sind Baptisten.

[Schulschluß.] Wie uns mitgetheilt wird, ist wegen Erkrankung mehrerer Lehrer an der Inflezenza der Unterricht im Realgymnasium vorläufig bis Montag ausgesetzt worden.

[Personalien.] Dem Haupt-Zollamts-Rendanten Prejawa in Memel ist der Charakter als Rechnungsrath verliehen. Dem Ober-Zoll-Speltor Mellenthin in Pillau ist der Charakter als Steuerath verliehen.

[Militärisches.] Plau, Premier-Lieutenant vom Infanterie-Regiment Nr. 128, kommandirt zur Dienstleistung bei der Militär-Intendantur, ist behufs Verwendung im Intendanturdienste ausgeschieden und als Reserve-Offizier zum Füsilier-Regiment von Steinmetz (westfäl.) Nr. 37 übergetreten. Der Divisions-pfarrer Köhler in Danzig ist nach Metz als Militär-oberpfarrer des dort zu bildenden neuen Armeekorps verlegt worden.

[Berufsgenossenschaftliches.] Wie beim Beginn jedes Jahres, so sind auch gegenwärtig die Berufsgenossenschaften damit beschäftigt, die Beiträge für das abgelaufene Jahr auf ihre Mitglieder umzuliegen. Es ist zu wünschen, daß die einzelnen Berufsgenossen ihre ausgefüllten Lohnnachweisungen, auf Grund deren neben dem Gehaltsentwurf die Umlage vorgenommen wird, so frühzeitig als möglich an die für die letzteren maßgebende Stelle senden; denn je früher die Unterlagen für die Umlagen vorhanden sind, umso eher kann die letztere beendet werden. Den Berufsgenossenschaften selbst, wie auch den Behörden, die mit ihnen zu thun haben, kann ein solches Verfahren für die Abwicklung ihrer Geschäfte nur von Vortheil sein.

[Einrichtung von Versuchspoldern.] Das Landes-Ökonomie-Kollegium beschloß am letzten Tage seiner Session im November v. J. einstimmig, den Minister für Landwirtschaft zu ersuchen, in den Etat für 1890 die nöthige Summe einzustellen, um in den Unterläufen unserer östlichen Ströme, Elbe, Oder, Warthe und Weichsel, Versuchspolder auf dazu geeigneten Domänen einzurichten. Der Einstellung der verhältnismäßig geringen Summe (einige Hunderttausend Mark), die zur Einrichtung der betreffenden Versuchspolder erforderlich ist, in den Etat sollen, wie verlautet, Hindernisse entgegenstehen. Hoffentlich gelingt es dem Minister, der der Angelegenheit sonst sympathisch gegenübersteht, die Hindernisse noch rechtzeitig aus dem Wege zu räumen, damit nicht abermals ein Jahr vergeht, ehe der Anfang mit diesen Einrichtungen gemacht wird. Sind doch Sachverständige der Ueberzeugung, daß nur dadurch, daß die Niederungen im Frühjahr dem Hochwasser absichtlich durch ein System von eingedichteten Poldern mit Ein- und Ausläufen geöffnet werden, die Ueberschwemmungsgefahren, wie sie in den letzten Jahren unsere Niederungen so entsetzlich heimgesucht haben, künftig so gut wie ausgeschlossen bleiben. Auch der Kaiser interessiert sich lebhaft für die Angelegenheit, über die er sich eingehend hat Vorträge halten lassen. In seiner General-Verammlung Ende Februar wird voraussichtlich der Kongreß deutscher Landwirthe der Frage der Sommerpolder abermals näher treten, nachdem er schon in seiner vorjährigen Sitzung sich mit der Angelegenheit beschäftigt hat.

[Zuckerproduction.] Im Monat Dezember wurde noch in 17 von 19 westpreussischen Zuckerfabriken gearbeitet, und es wurden 863,289 Doppelzentner Rüben versteinert; in Ostpreußen arbeitete keine der drei Fabriken mehr, in Posen wurden in 16 Fabriken 1,146,121 Doppelzentner Rüben versteinert. Ausgeführt wurden aus Westpreußen 12,366,701 Kilogramm, aus Ostpreußen 620,584 Kilogramm Rohzucker. Aus Posen wurde Zucker nicht ausgeführt.

[Was Lotterien abwerfen.] In Koburg hat der gemeinschaftliche Landtag das Gezeig über das Lotteriespiel angenommen. Nach demselben sind alle auswärtigen Lotterien bis auf die sächsischen verboten. Sachen bezahlt für dieses Privilegium an Koburg-Gottha 500,000 Mark.

[Das große Loos] der diesmaligen Ziehung der Preussischen Lotterie ist bei der gestrigen Vormittagsziehung bereits gezogen worden und auf die Nummer 95,887 gefallen. Die betreffende Nummer soll in einer Breslauer Kollekte gespielt werden.

[Geldgeschenke] an Betriebs- und Orts-Krankenkassen sind nach der Entscheidung des preussischen Finanzministers nach dem Erbschaftsteuergesetz mit vier von hundert zu besteuern.

[Blasentwerner.] Es kann nicht oft genug davor gewarnt werden, sich von Hundten belegen zu lassen, denn Fälle von Blasentwerner-Krankheiten sind in letzter Zeit häufig beobachtet und es ist erwiesen, daß die Würmer ihren Ursprung von den Hundten haben, von denen sie durch allzu nahe Berührung auf irgend eine Weise in den menschlichen Körper gelangt sind. Es wird der „N. A. Z.“ wieder ein derartiger Fall mitgetheilt. Ein höherer Beamter in Königsberg empfand seit Jahren Beschwerden in der Magen- und Lebergegend und wurde von mehreren Aerzten behandelt, ohne Besserung zu spüren. Das Leiden nahm stetig zu und es half keine Marienbader, keine Karlsbader Kur. Im Herbst vergangenen Jahres machte die Leber-

anschwellung Fortschritte, der Kranke litt an steter Uebelkeit und mußte sich schließlich gänzlich zu Bette legen. Es erfolgte schließlich die Ueberführung des Kranken nach einer Privatklinik und dort wurde der Patient, nachdem eine Geschwulst als Grund des Leidens festgestellt war, sofort einer Operation unterzogen, die äußerst glücklich verlief. Es wurde nun von den operirenden Aerzten festgestellt, daß die Geschwulst, mehr als zwei Liter Eiter und Blut bei ihrer Entleerung von sich gebend, einem Geschwür an der linken Leberseite entsprang, und daß dieses durch Wafenswürmer, von einem Hunde herrührend, hervorgerufen worden sei. Seit mehr als 10 Jahren hatte allerdings der glücklich Operirte und nun bald ganz Geheilte keinen Hund mehr gesehen, es wurde indessen festgestellt, daß der Krankheitsprozeß in der That so lange gedauert hat. Zunächst waren die Wafenswürmer in den Magen gelangt, hatten sich dann im Laufe der Jahre an der Leber verpflanzt und dort Entzündungen hervorgerufen, die wiederum in eitrige Geschwulst übergingen.

[Blutvergiftung.] Ein gebräuchliches Mittel zum Scheuern von Messinggegenständen ist das mit dem gewöhnlichen Namen bezeichnete „Oleum“, das jedoch sehr giftig ist. Ein in der Hommelstraße beschäftigtes Dienstmädchen hat sich eine starke Blutvergiftung dadurch zugezogen, weil beim Scheuern etwas Oleum in eine kleine Wunde am Daumen eindrang. Letzterer mußte zweimal „geschnitten“ werden und konnte wochenlang nicht gebraucht werden. Man sehe sich deshalb mit Oleum sehr vor oder nehme lieber „Metallputz“ zum Scheuern der Messingsachen.

[Die heutige Straffammerung] fiel aus, weil, wie wir hören, einige der Herren Richter erkrankt sein sollen.

[Fischottern.] Herr Droß-Freivalde hat in diesem Winter nicht weniger als 20 Fischottern gefangen. Das letzte Thier moq ca. 20 Pf. Die Ottern hatten in dem Karpenteich des gen. Herrn stark gebauft.

[Diebstahl.] Aus einer unberührten gelassenen Kutsche der Hommelstraße wurden gestern verschiedene Gegenstände gestohlen. Des Diebstahls verdächtig erscheint eine ältere Frauensperson.

Schwurgericht zu Elbing.

Sitzung vom 15. Januar.
(Schluß.) Nachdem das Zeugenverhör um 3 Uhr Nachmittags beendet ist, wird eine zweistündige Mittagspause gemacht. Um 5 Uhr beginnt das Plädoyer des Staatsanwalts. Ein Zeuge, der Knecht Michael Kuhn, ist inzwischen, als des Meineides verdächtig, in Untersuchungshaft genommen. Es werden den Geschworenen 10 Fragen vorgelegt. Der Spruch der Geschworenen lautet: bei Jakob Hohmann in 3 Fällen, Michael Hohmann in 2 Fällen, Dorothea Hohmann in 2 Fällen schuldig, und Christine Hohmann: nicht schuldig. Das Strafurtheil beziffert sich bei Jakob H. auf 3 Jahre und 3 Monate Zuchthaus, Ehrverlust und dauernde Zeugensfähigkeit, unter Anrechnung von 3 Monaten Untersuchungshaft, bei Michael H. auf 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus und 2 Jahre Ehrverlust, unter Anrechnung von 3 Monaten Untersuchungshaft, bei Dorothea H. auf 1 Jahr Zuchthaus unter Anrechnung von 3 Monaten Untersuchungshaft, bei Christine H. erkennt der Gerichtshof auf Freisprechung. Die Sitzung endete um 9 1/2 Uhr Abends.

Sitzung vom 16. Januar.

Zur heutigen Verhandlung steht eine Sache wegen räuberischer Erpressung an gegen den Arbeiter und Steinschläger Peter Weinschenter aus Neustädtel Wald, 1853 geboren, evangelisch. Angeklagter ist oft, selbst mit Zuchthaus und wegen Fahnenflucht vorbeurteilt. Derselbe, welcher lange gesucht und endlich in Mitteldeutschland entdeckt und hierher transportirt wurde, ist beschuldigt, im Herbst 1885, zu welcher Zeit er in der Zuderfabrik Tiegenshof beschäftigt war, bei Frau Fein in Fürtenerauweide einen Erpressungsversuch verübt zu haben; in derselben Zeit hat er bei Marie Schulz in Waldau und bei Frau Negehr in Brodsack ähnliche Erpressungsversuche gemacht, auch soll er am 26. Oktober 1885 in Tiegenshof einen Kleiderdiebstahl ausgeführt haben. Bei diesen Erpressungen drohte er mit Brandstiftung und mit einer Finte, welche als corpus delicti heute vorliegt. Außerdem behauptete er bei seinen Ueberfällen, daß noch 7 Kameraden, alle bewaffnet, hinter ihm ständen; auch mußte das Licht stets ausgelöscht werden. Seine Forderungen waren stets auf Geld gerichtet, und forderte er 2 Thaler pro Einwohner. Angeklagter scheint mit den Verhältnissen sehr vertraut gewesen zu sein, da er sehr genau wußte, daß die überfallenen Besitzer Geld für verkaufte Schweine u. im Hause hatten. W. bestreitet, der Thäter gewesen zu sein. Die Identität ist schwer festzustellen, schon vier Jahre herab. Bei Negehr sind bei dem Ueberfalle sechs Fingerringe zerstört und zwanzig Mark gefordert, auch scheint er hier sehr genau orientirt gewesen zu sein, da er sogar wußte, in welchem Zimmer und Spinde die goldene Uhr hing. Er nannte sich in seinen Gesprächen mit den Frauen Rüberhauptmann. Der Angeklagte war zu jener Zeit Maurerhandlanger und hat in den betreffenden Grundstücken beim Abputzen Dienste geleistet. Seine 75jährige Logisfrau erkennt Angeklagten genau wieder. Derselbe ist ihr auch mit 9 Mark durchgegangen. Von dieser Zeugin wird auch constatirt, daß Angeklagter im Besitze eines doppelläufigen Revolvers oder Revolvers gewesen ist, dessen er sich bei seinen Ueberfällen ebenfalls bediente. W. ist in Berlin, Metz, Berleberg u. c. gewesen und sprechen viele Zeugsagen gegen denselben. Er hat im Frühjahr 1885 die Heimath verlassen und will solche nachdem nie wieder betreten haben, welche Aussage nachweislich falsch ist. Die Staatsanwaltschaft, vertreten durch Herrn Lewald, macht die Geschworenen auf die Zustände aufmerksam, welche in der Marienburger Niederung seit längerer Zeit herrschen und welche schon eine ganze Anzahl Verbrecher hier auf die Anlagengänge geführt hätten, er betont, daß man es nur mit Belastungszeugen zu thun habe, und bittet die Schuldbragen zu bejahen und mildernde Umstände zu verneinen. Der Bertheidiger, Justizrath Dr. Gamp, bittet bei dem Urtheil zu erwägen, daß die Identität des Angeklagten doch nicht genügend festgestellt ist, und motivirt so seinen Antrag auf Jubilung mildernder Umstände. Die Schuldfrage wird seitens der Geschworenen bejaht, und wird Weinschenter zu 5 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und 6 Jahren Ehrverlust sowie Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt.

Aus dem Gerichtssaal.

Ein „schlagfertiger“ Richter. In Willesbarre in Pennsylvanien stand ein Mann vor Gericht, weil er seine Frau in der abschlechtesten Weise gemißhandelt haben sollte. Die Zeugen bestätigten die Hauptthaten der Anklage im vollsten Umfange und erzählten noch ganz haarsträubende Einzelheiten von der

Roheit des Mannes. Der Richter selbst wurde darüber so empört, daß er nicht mehr an sich halten konnte. Er sprang von seinem Sitz auf, verschloß die Thür, zog sich den Rock aus, entblößte ein Paar mustulöse Arme und begann nun, unter dem stürmischen Beifall der anwesenden Zeugen, den Angeklagten gottesjämmerlich durchzuprügeln. Nach vollzogener Exekution zog er wieder seinen Rock an, setzte sich und lautete auf Freisprechung, „denn“ — sagte der Richter — „man soll einen Menschen nicht zweimal wegen desselben Vergehens bestrafen!“

Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

*** Stuttgart, 14. Jan.** Der Oberhofprediger Gerod ist gestorben. Karl Gerod, geboren den 30. Januar 1815 in Balingen an der Enz, hatte als geistlicher Dichter eine große Berühmtheit erlangt. Seit 1868 Oberhofprediger in Stuttgart, zeichnete er sich dort als Prediger aus und war allgemein beliebt und geschätzt. Seine Hauptwerke sind: „Palmblätter“ (50. Auflage 1883), „Pfingstrosen“ (8. Auflage 1884), „Blumen und Sterne“ (8. Auflage 1880), „Deutsche Dichtung“ und „Eichenlaub“ (1871), „Jugenderinnerungen“ (3. Auflage 1876). Seine Gedichte sind reich an poetischen Anschauungen und schwungvoll im Ausdruck.

*** Die unter dem Namen H. v. Oken** bekannte Schriftstellerin Frau Gräfin v. Posadowski-Wehner auf Petersdorf im Kreise Lobau ist gestorben.

Die Influenza.

*** London, 15. Jan.** Die Todesfälle in vergangener Woche in Folge von Lungenerkrankungen beliefen sich auf 1070, d. i. 522 mehr als die durchschnittliche Ziffer. In Edinburgh, Glasgow und Dublin ist die Sterblichkeit ebenfalls bedeutend gestiegen.

*** London, 15. Jan.** Die Influenza ist hier entschieden in der Abnahme begriffen, trotzdem ist sie noch stark verbreitet und bössartig, sie grassirt besonders arg in der höheren Gesellschaft; unter den neuerdings Erkrankten find die Prinzessin von Wales, Prinzessin von Teck, Lord Grosvenor Balfour und Ritchie. Gestorben sind Lord Napier von Magdala und Lord Cairns. In London war in voriger Woche die Sterbeziffer vierzig Prozent über dem zehnjährigen Durchschnitt. Diese Zunahme ist auf Todesfälle in Folge von Lungenerkrankungen zurückzuführen und größtentheils durch Influenza verursacht.

Die Influenza herrscht auch stark in Konstantinopel. Auf Anordnung der ottomanischen Lokalbehörden wurden, um einer weiteren Ansteckung vorzubeugen, nicht nur die Theater geschlossen, sondern auch sämtliche Bälle verboten. Der Wali von Konstantinopel ist selbst schwer erkrankt. Besonders tritt die Influenza in den kaiserlichen Harems auf. Eine der Lieblingsfrauen des Sultans ist der Epidemie zum Opfer gefallen.

*** Athen, 15. Jan.** Mehrere Mitglieder der königlichen Familie sind an der Influenza leicht erkrankt.

*** Sedan, 15. Jan.** Oberst Lebel, der Erfinder des Lebel-Gewehrs, ist an der Influenza gestorben.

*** Speyer, 15. Jan.** Die Kreisregierung hob die von mehreren Behörden wegen Influenza verhängte Schließung der Schulen als zwecklos auf.

*** Rendsburg, 15. Jan.** Die Influenza nimmt im Süden von Schleswig-Holstein ab. Die Krankheit tritt jedoch zum Schluß recht bössartig auf und endet häufig mit tödtlichem Ausgange.

*** München, 15. Jan.** Das Befinden des Professors Ruppbaum hat sich verschlimmert.

Auch in den Reihen der Eisenbahnbeamten sind durch Erkrankung an der epidemischen Grippe beträchtliche Lücken entstanden. Im Betriebsamtsbezirk Düsseldorf der Eisenbahn-Direktion zu Elberfeld waren allein, nach der „N. A. Z.“ am 9. d. M. 134 Wagen-, Lokomotiv- und Stationsbeamte dienstunfähig. Ungeachtet des Ausfalls einzelner Güterzüge ist der Mangel an Betriebspersonal noch so erheblich, daß die Eisenbahnverwaltung sich genöthigt gesehen hat, die Eröffnung des Betriebes auf einzelnen inzwischen fertiggestellten Neubautrecken noch um etwas hinauszuschieben.

Telegramme.

Berlin, 16. Januar. Abgeordnetenhaus. In der heutigen Sitzung wurde das vorjährige Präsidium und die Schriftführer wiedergewählt. Der Finanzminister legte eine Staatsübersicht von 1886-87, allgemeine Rechnungen von 1888-89 sowie den Staatshaushaltsetat pro 1890-91 vor.

Petersburg, 16. Jan. Der Regierungsbote veröffentlicht ein Handschreiben des Kaisers an den Generalgouverneur in Moskau, worin es heißt: „Zu neue Jahr tretend, bitte ich Gott, es möge sich auch hinfür die Entwicklung der inneren Kräfte unseres geliebten Vaterlandes ununterbrochen und ungehört inmitten des von allen Völkern gewünschten und alle beglückenden Friedens vollziehen.“

Telegraphische Börsenberichte.

Berlin, 16. Januar, 2 Uhr 35 Min. Nachm.

Börse:	Schwach	Cours vom	15.1.	16.1.
3 1/2 pCt. Ostpreussische Pfandbriefe		100,40	100,70	
3 1/2 pCt. Westpreussische Pfandbriefe		100,60	100,70	
Oesterreichische Goldrente		95,30	95,40	
4 pCt. Ungarische Goldrente		88,10	88,90	
Russische Banknoten		226,50	225,00	
Oesterreichische Banknoten		173,50	173,40	
Deutsche Reichsanleihe		107,50	107,50	
4 pCt. preussische Consols		106,70	106,60	
Neufeldt Metallwaaren		132,50	133,50	
6 pCt. Rummänier		104,25	104,40	

Produkten-Börse.

Cours vom	15.1.	16.1.
Weizen April-Mai	201,00	200,00
Juni-Juli	201,20	200,25
Roggen flau		
April-Mai	176,20	175,00
Juni-Juli	174,50	173,20
Petroleum loco	25,20	25,20
Rübsl Januar	63,20	69,00
April-Mai	63,90	64,20
Spiritus 70er Jan.-Febr.	31,40	31,70

Königsberg, 16. Jan. (Von Fortatius und Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Geschäft.)
Spiritus pro 10,000 Ltr. excl. Faß.
Tendenz: Unverändert.
Zufuhr: — Ltr.
Loco contingentirt 50,50 „ Geld.
Loco nicht contingentirt 30,75 „ „
Januar contingentirt 50,00 „ Brief.
Januar nicht contingentirt 30,50 „ „

Im Interesse der guten Sache nehmen wir hiermit wiederholt Veranlassung, die geehrten Hausfrauen auf die ganz vorzüglichen Eigenschaften der amerikanischen Brillant-Glanz-Stärke von Fritz Schulz jun., Leipzig, aufmerksam zu machen. Jede Dame vermag beim Gebrauch dieser amerikanischen Glanz-Stärke leicht und sicher die schönste Plättwäsche — mit oder ohne Glanz — zu erzeugen, und ist dabei — auch für die ungeübte Hand — ein Mähdling vollständig ungeschaffen. Der große Erfolg, den diese Erfindung der Firma Fritz Schulz jun., Leipzig, überall errungen, hat leider viele werthlose Nachahmungen im Gefolge gehabt und liegt es deshalb im Interesse der Hausfrauen, beim Einkauf besonders auf die, jedem Packet aufgedruckte Schutzmarke „Globus“ und Firma „Fritz Schulz jun., Leipzig“ zu achten, um diese amerikanische Glanz-Stärke auch sicher echt zu erhalten.

Letztere ist in Packeten à 20 Pfg. überall in den meisten Colonialwaaren-, Drogen-, Seifen- u. Handlungen zu haben.

Familien-Nachrichten.
Geboren: Albert Gay-Samotichin 1 S. Albert Rudzio-Königsberg 1 S.
Geftorben: Johann Jacob Fiebrandt-Bromberg 82 J. Frau Justina Koste-Peterswalde 69 J. Heinrich Reinicke-Teßendorf 66 J. Frau Katharina Scheffler-Marienburg 84 J. Frau Wilhelmine Urruh-Langfuhr 73 J. Fr. Franziska Tornier-Parichau 74 J. Frau Henriette Hopp-Rosenberg 62 J. Frau Bertha Pauly-Meyerhof 66 J. Provinzial-Secretär Carl Canning-Königsberg 59 J.

Elbinger Standes-Amt.
Vom 16. Januar 1890.
Geburten: Arb. Richard Domke 1 Z. — Conditoreibesitzer Ad. Thiem 1 S. — Fabrikarb. August Nieswandt 1 Z. — Arb. August Rüdbrödt 1 Z.
Aufgebote: Fischer Albert Ruhn-Elb. mit Wilhelmine Brodowski-Elb.
Storbefälle: Rentiere, Wittwe Amalie Boshke, geb. Dohlich, 80 J. — Arb. Wilhelm Hinz 33 J. — Rentiere, Wittve Katharina Kühn, geb. Scheffler, 66 J.

Die Beerdigung des Herrn Apothekenbesitzer Radtke findet Sonntag Vorm. 11 1/2 Uhr statt.

Am 14. d. Mts. verstarb nach kurzem Krankenlager der Apothekenbesitzer
Curt Radtke.
 Wir verlieren in dem Dahingegangenen einen lieben, treuen Kollegen, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.
 Elbing, 15. Januar 1890.

Haonslor. Link. Pohl. Rehfeld. Reibort.

Theater. 17. Jan. Nochmals: **Madame Bonivard, die lustige Schwiegermama** zum 6. Male bei **Halben Preisen!**
 Sonnabend: **Eva.** Halbe Preise.

Bürger-Ressource.
 Sonnabend, den 18. Januar cr.:
Soirée.
 Anfang 8 Uhr.
 Der Vorstand.

Schoenack'scher Gesangverein.
 Freitag, 17. Januar, 8 Uhr: **Damen.**

Allgem. Bildungsverein
 Diesen u. nächsten Donnerstag keine Gesangsprobe, sondern Freitag.
 Alte Briefcouverts, Postkarten, Briefmarken u. fauft Axt, Danzig, Milchamngasse 10.

Ortsverein der Maschinenbauer.
 Sonnabend, den 18. d. M., Abends 8 Uhr: **Verammlung.** Vierteljahresbericht.
 Den Mitgliedern zur Kenntniß, daß das Wintervergnügen nicht am 18. Jan., sondern den 1. Februar stattfindet.
 Der Vorstand.

Medicinal-Kasse.
 Sonnabend, den 18.: Vierteljahresbericht. Vorstandswahl.

Bekanntmachung
 betreffend die Reichstagswahlen.

Nachstehender Erlaß des Herrn Ministers des Innern:
 „Nachdem durch Kaiserliche Verordnung vom 8. d. Mts. bestimmt worden ist, daß die Neuwahlen für den Reichstag am 20. Febr. d. J. vorzunehmen sind, setze ich auf Grund des § 2 des Reglements vom 28. Mai 1870 (Bundesgesetzblatt Seite 275) den Tag, an welchem die Auslegung der Wählerlisten zu beginnen hat,
auf den 23. Januar d. J. hierdurch fest.
 Berlin, den 10. Januar 1890.

Der Minister des Innern.
 gez. Herrfurth.

wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Gleichzeitig wird unter Hinweis auf unsere Veröffentlichung vom 10. d. Mts. hiermit bekannt gemacht, daß zu Folge des vorstehenden Erlasses die für den Stadtkreis Elbing aufgestellten Wählerlisten in der Zeit vom 23. Januar bis einschließlich zum 30. Januar cr. im Bureau I. auf dem Rathhause während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht ausliegen werden.

Wer diese Listen für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies während der vorbezeichneten Auslieferungsfrist schriftlich anzeigen, oder an der oben genannten Amtsstelle mündlich zu Protokoll erklären, und muß die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht auf Notorietät beruhen, beibringen. Spätere Reklamationen können nicht berücksichtigt werden, und machen wir ganz besonders darauf aufmerksam, daß zur Ausübung ihres Wahlrechts nur diejenigen Personen zugelassen werden dürfen, deren Namen sich in den Listen befinden.
 Elbing, den 15. Januar 1890.

Der Magistrat.
 gez. Moeller.

Bekanntmachung.

Hiermit wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß durch den Artikel 242 des allgemeinen Zolltarifs für das russische Kaiserreich die Einfuhr russischer Scheidemünze, sowie aller Arten ausländischer, kupferner und silberner Münzen zur Vermeidung der Confiscation derselben verboten und nur für den Passagier, nicht aber für den örtlichen Grenzverkehr, das Mitbringen eines kleinen Betrages solcher ausländischer Münzen — und zwar deutscher bis zu 10 M. für die Person oder Familie — ausnahmsweise gestattet ist.
 Elbing, den 8. Januar 1890.

Die Polizeiverwaltung.
 gez. Moeller.

Bekanntmachung.

Die Dithälste der Remise Heilige Geißestraße Nr. 28, welche jetzt als Fleischverkaufsstelle benutzt wird, soll vom 1. April d. J. ab auf 3 Jahre anderweit vermiethet werden. Zur öffentlichen Ausbietung haben wir auf
Sonnabend, 18. d. M.,
Vorm. 11 Uhr,
 im Sitzungssaale des Rathhauses Termin anberaumt.
 Die Bedingungen können vor dem Termine in unserem Bureau III eingesehen werden.
 Elbing, den 15. Januar 1890.

Der Magistrat.

Blut-

Apfelsinen, 30—50 Stück (je nach Größe der Frucht) in einem 5 Kilo-Körbchen frostgeschützt verpackt, versendet für 3 Mark portofrei in bekannter Güte die Administration des „Exporteur“ in Triest. — Zitronen 40—50 Stück 2 Mk. 70.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 9. Januar 1890 ist an demselben Tage in unserm Procuraturregister die unter Nr. 101 eingetragene, von der Wittve **Cornelia Wieler, geb. Dyck,** in Elbing, als Inhaberin der Handlung **D. Wieler** in Elbing (Nr. 767 des Firmen-Registers), den Herren **Albert Jlgner** und **Eugen Perwo** ertheilte Kollektiv-Procura gelöscht und unter Nr. 109 vermerkt worden, daß die Wittve **Cornelia Wieler, geb. Dyck,** für die genannte Firma dem Kaufmann **Eugen Perwo** in Elbing allein Procura ertheilt hat.
 Elbing, den 9. Januar 1890.
Königliches Amts-Gericht.

Bekanntmachung.

Folgende Postsendungen lagern bei der hiesigen Ober-Postdirection als unbestellbar:
Einschreibbriefe: an Rechtsamw. Drochner in Berlin, aufgegeben am 22. Oktober 1889 in Danzig; an Rentier L. Dombrowski in Danzig, aufgegeben am 28. Oktober 1889 in Danzig; an Johann Klein in Chicago, aufgegeben am 12. März 1889 in Dt. Eylau; an Emil Scheife in Königsberg (Pr.), aufgegeben am 20. September in Thorn; an Besitzer Josef Geichinsky in Pischkopp bei Allenstein, aufgegeben am 16. Oktober 1889 in Kiefernburg.

Pakete: an J. Zereth in Marienburg, aufgegeben am 26. August 1889 in Danzig; an Hr. Meyer im Hotel de Thorn in Danzig, aufgegeben am 30. Oktober 1889 in Elbing.
Postanweisungen: an den Vorstand der Berufsgenossenschaft in Berlin über 16 M. 85 Pf., aufgegeben am 14. Juni 1889 in Dt. Eylau; an Jrl. Anna Eskner in Leipzig über 10 M., aufgegeben am 2. Oktober 1889 in Graudenz; an Guste, ehem. Musikerin in Bebbin bei Stolp, über 7 M. 50 Pf., aufgegeben am 24. September 1889 in Graudenz; an Malermeister Joseph Mistelki in Bratian bei Neumark über 13 M., aufgegeben in Strassburg Wpr.

Die Abhender der bezeichneten Sendungen werden hierdurch aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung ab, zur Empfangnahme der Sendungen zu melden, widrigenfalls nach Ablauf der gedachten Frist über die genannten Sendungen bezw. über die betreffenden Geldbeträge zum Besten der Postarmenkasse verfügt werden wird.
 Danzig, den 12. Januar 1890.
Der Kaiserl. Ober-Postdirector.
 Wagener.

Asthma,
 Brustleiden ist durch ein vorzügliches, bei strikter Befolgung nach Vorschrift sicher helfendes Mittel zu beseitigen, wegen dessen Erlangung man sich unter Verfüzung von 6 Mk. per Flacon und 80 Pf. für Frantatur vertrauensvoll an mich wenden wolle.
Kirchrath, Anwalt,
Dresden-A.

Druckpapier,
 kein Ausschuß, große weiße Bogen, zum Einwickeln (sehr haltbar), 1/2 Centner 9 M., 1 Ctr. 16 M., ist wieder zu haben in
H. Gaartz' Buchdruckerei.

Pianos für Studium u. Unterricht bes. geeignet, kreuzsait. Eisenbau, höchste Tonfülle. Frachtfrei auf Probe. Preisvorz. franco. Baar oder 15—20 Mk. monatlich. Berlin, Dresdenerstrasse 38. **Friedrich Bornemann & Sohn, Piano-Fabrik.**

Marck 500
 zahle ich demjenigen Lungenleidenden, welcher nicht sichere Hilfe durch den Gebrauch meiner weltberühmten **American coughing cure** findet. Husten u. Auswurf hören nach wenigen Tagen schon auf. Tausenden wurde damit bereits geholfen, Catarrh, Heiserkeit, Verschleimung u. Kraken im Halse u. c. hebt es sofort auf.
 Preis pro Flasche M. 2,50, 3 Fl. M. 6 — per Nachnahme oder gegen vorherige Einsendung des Betrages. Unbemittelte erhalten gegen Bescheinigung der Ortsbehörde oder eines Pfarrers von mir Hilfe gratis.
Central-Depot, Berlin Osten 27.
H. Graudenz.

Marck 500
 zahle ich demjenigen Lungenleidenden, welcher nicht sichere Hilfe durch den Gebrauch meiner weltberühmten **American coughing cure** findet. Husten u. Auswurf hören nach wenigen Tagen schon auf. Tausenden wurde damit bereits geholfen, Catarrh, Heiserkeit, Verschleimung u. Kraken im Halse u. c. hebt es sofort auf.
 Preis pro Flasche M. 2,50, 3 Fl. M. 6 — per Nachnahme oder gegen vorherige Einsendung des Betrages. Unbemittelte erhalten gegen Bescheinigung der Ortsbehörde oder eines Pfarrers von mir Hilfe gratis.
Central-Depot, Berlin Osten 27.
H. Graudenz.



Schönster Glanz auf Wäsche
 wird selbst der ungeübten Hand garantiert durch den höchst einfachen Gebrauch der weltberühmten
Amerikanischen Glanz-Stärke
 von **Fritz Schulz jun., Leipzig.** Preis pro **Paket 20 Pf.** Nur acht, wenn jedes Paket nebenstehenden Globus (Schutzmarke) trägt. **Prüfet und urtheilet selbst! Ueberall vorrätzig.**

Unter Allerhöchstem Protectorate
 Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II.
5. Marienburger Geld-Lotterie.
 Zur Verloosung gelangen
ausschließlich baare Geldgewinne,
 sofort zahlbar
 in Berlin, Danzig, Breslau und Hamburg.

1 Gew. à M. 90000	1000 Gew. à 60 = Mf. 60000
1 " " " 30000	1000 " " 30 = " 30000
1 " " " 15000	1000 " " 15 = " 15000
2 " " " 6000	
5 " " " 3000	

12 Gew. à 1500 = Mf. 18000
 50 " " 600 = " 30000
 100 " " 300 = " 30000
 200 " " 150 = " 30000

Ziehung am 7., 8. u. 9. Mai 1890.
Loose à 3 Mark
 (auswärts 10 Pf. Porto)
 sind durch die Expedition dieser Zeitung zu beziehen.

Marck 500
 zahle ich demjenigen Lungenleidenden, welcher nicht sichere Hilfe durch den Gebrauch meiner weltberühmten **American coughing cure** findet. Husten und Auswurf hören schon nach wenigen Tagen auf. Tausenden wurde damit bereits geholfen. **Catarrh, Heiserkeit, Verschleimung u. Kraken im Halse** u. c. hebt es sofort auf. Preis pro Flasche M. 2,50, drei Flaschen 6 M. per Nachnahme oder gegen vorherige Einsendung des Betrages. Unbemittelte erhalten gegen Bescheinigung d. Ortsbehörde od. eines Pfarrers von mir Hilfe gratis. **Vorwerthl. Nachahmungen wird gewarnt.** Zu haben: In der Apotheke zu Schkenditz. General-Depot:
Oscar Lutze, Berlin C. 22.

Couverts,
 gelb, hell- und dunkelgrau, blau, rehbraun Hanf u. grau Manila, mit Firmendruck
1000 u. 2,50 bis 5 M.
 gut gummiert und in sauberer Ausführung liefert schnellstens
die Buchdruckerei
 von
H. Gaartz.

Orientalische Teppiche.
 Durch billigen Einkauf in der Lage, echte alte Smyrna-, Teheran-, Kassa-, Sultan-, Portièren-, sowie Gold- und Seidenstickereien, Waffen und Bronzen zu fabelhaft billigen Preisen abzugeben. Provinz Aufträge franco zur Auswahl.
 Orientalische Teppich-Export-Agentur
Hamburg, gr. Bleichen 37.

Pain-Expeller
 „Zur Zeit mit der Marke „Inker““
 Gicht- und Rheumatismus-Leidenden sei hiermit der echte
Pain-Expeller
 mit „Inker“ als sehr wirksames Hausmittel empfohlen.
 Vorrätzig in den meisten Apotheken!
 Soeben erschien in 2. Auflage:
Kurzer Leitfadens
 zur schnellen Erlernung
 mir und
 mich,
 Sie
 und
 Ihnen
 richtig anzuwenden. Von Franz Holder-Egger. Preis 1 Mark.
Friedrich Stehn, Berlin SW 48.

Der
Eisenbahn-Fahrplan
 Winterausgabe 1889
 mit den Post-Anschlüssen
 ist zu haben (pro Exempl. 10 Pf.)
 in der
Exped. der Allpr. Ztg.

Amerik. electro-
magnet. Sichtungsmittel
 p. St. 3 M., geg. Einsend. v. 3 M. 20 Pf. für
Amerik. electro-
magn. Sichtungspulver
 p. Schfl. 1 M., geg. Einsend. v. 1,20 M. fr. ärztlich empfohlen gegen **Rheumatismus, Nervenkrankheiten** und alle ähnlichen Leiden, versendet der Generalvertreter für Europa

Otto Venzke,
 Dresden — Strehlenstr. 49b.

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Harless, Königl. Geheim. Hofrath in Bonn, gefertigte:
Stollwerck'sche
Brust-Bonbons,
 seit 50 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein.
 Als Linderungsmittel gegen Husten, Heiserkeit und katarthale Affectionen gibt es nichts Besseres.
 Vorrätzig in versiegelten Packeten zu 40 und 25 Pfg. in den meisten guten Colonialwaaren-, Drogen- u. Geschäften und Conditoreien, sowie in Apotheken, durch Firmen-Schilder kenntlich.

Mieths-Contracte
 (Eigenthum des landw. Vereins Elbing B.)
 für das ländliche Gefinde sind wieder vorrätzig in
H. Gaartz'
 Buch- und Kunstdruckerei,
 Elbing.

Ein älterer, durchaus zuverlässiger
Wirthschafter
 w. f. eine Niederungs-Wirthschaft gel. Gehalt vorläufig 360 M. Offerten u. Abschr. der Zeugnisse u. Z. 14 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Mein Laden
 Fischerstraße 21 ist vom 1. April cr. nebst kleiner Wohnung zu vermieten oder das Haus preiswerth zu verkaufen.
F. Witzki, Goldarbeiter.
 Zwei kleine Wohnungen sind zu vermieten **Holländerstraße Nr. 3.**
 Eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche mit Wasserl. Lange Hinterstr. 24, 2 Tr.

Beilage zur „Altpreußischen Zeitung.“

Nr. 14.

Elbing, den 17. Januar 1890.

Nr. 14.

Die reichhaltigste aller Moden-Zeitungen

ist die **Illustrierte Frauen-Zeitung**. Dieselbe bringt in jährlich 24 Doppelheften 24 Moden- und Unterhaltungs Nummern mit Beiblättern, in reizvollen farbigen Umschlägen. Die Moden-Nummern sind der „Modenwelt“ gleich, welche mit ihrem Inhalte von jährlich über 2000 Abbildungen sammt Text weitaus mehr bietet, als irgend ein anderes Modenblatt. Jährlich 12 Beilagen geben an Schnittmustern zur Selbstanfertigung der Garderobe für Damen und Kinder wie der Leibwäsche überhaupt genügend für den ausgedehntesten Bedarf. Der Unterhaltungstheil bringt außer Novellen, einem vielseitigen Feuilleton und Briefen über das gesellschaftliche Leben in den Großstädten und Bädern regelmäßige Mittheilungen aus der Frauenwelt, Kunstgewerbliches „Für's

Haus“, Gärtnerei und Briefmappe, sodann viele künstlerisch ausgeführte Illustrationen und an Moden u. Handarbeiten Folgerungen: jährlich über 75 Artikel mit über 300 Abbildungen, 12 große farbige Modenbilder, 8 farbige Musterblätter für künstlerische Handarbeiten und 8 Extrablätter mit vielen Illustrationen, so daß die Zahl der letzteren an 3000 jährlich hinanreicht. Kein anderes illustriertes Blatt überhaupt, innerhalb oder außerhalb Deutschlands, kann nur entfernt diese Zahl aufweisen; dabei beträgt der vierteljährliche Abonnementspreis nur 2 M. 50 Pf. Einzelne Hefte kosten 50 Pf. resp. 30 Kr. — Die „Große Ausgabe mit allen Kupfern“ bringt außerdem jährlich noch 36 große farbige Modenbilder, also jährlich 64 besondere Beigaben, und kostet vierteljährlich 4 M. 25 Pf. (in Oesterreich-Ungarn nach Cours).

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probenummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W., Potsdamer Straße 38, Wien I, Dvornagasse 3.

2. Ziehung der 4. Klasse 181. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 15. Januar 1889, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Dane Gewähr.)

222 370 96 503 19 24 633 1035 (3000) 46 211 28 63 452 622 (500) 67 768 74 871 85 2056 79 120 211 420 23 46 587 777 840 615 920 3024 140 307 (300) 416 89 99 789 959 89 4068 118 232 40 407 612 892 914 5405 50 543 47 699 744 870 6029 124 46 94 239 417 85 90 639 527 2 60 945 7042 49 138 329 66 477 93 503 9 605 8 (5000) 8105 15 263 328 51 58 449 (500) 73 545 61 614 16 82 771 816 956 72 9248 63 70 95 379 82 407 40 911 20

10109 27 309 473 506 42 633 702 67 11084 126 56 86 (500) 232 308 63 542 914 85 12076 77 540 78 697 780 809 901 13103 203 335 427 598 686 779 876 (300) 14126 50 60 344 404 18 94 662 709 915 96 15109 206 51 317 55 416 28 98 520 50 95 609 20 25 816 9 43 920 55 81 16322 80 (500) 483 (500) 525 607 40 805 917 17117 325 92 460 599 (300) 659 773 908 (300) 18019 79 91 424 81 551 773 809 57 78 (300) 84 944 19127 (500) 60 87 236 78 (5000) 469

20089 135 92 270 339 548 767 21071 164 78 (500) 80 268 307 50 411 593 33 (500) 624 902 11 23091 182 233 317 405 638 90 836 (300) 472 501 9 661 (500) 824 902 11 23091 182 233 317 405 638 90 836 (300) 73 950 24030 (500) 31 315 467 89 639 722 92 802 25130 339 446 (15000) 99 579 681 93 953 (3000) 26054 127 494 512 72 604 700 4 22 87 27084 447 67 620 755 28453 568 662 992 (3000) 22062 124 64 617 70 71 728 802 71 (9) 922 47 75

30025 152 99 252 372 73 614 30 809 981 31088 101 300 (500) 38 445 591 746 905 49 32003 4 155 63 70 233 50 74 351 412 65 547 722 65 71 (3000) 833 76 954 33216 67 327 41 56 515 (3000) 764 90 918 25 52 75 34047 305 60 90 470 94 (300) 634 746 939 35050 129 62 254 71 311 46 598 691 709 29 856 997 36016 133 232 67 320 409 512 32 5 778 806 82 99 37680 (300) 71 (3000) 122 88 243 309 21 458 549 52 668 957 59 38012 18 497 601 49 52 687 56 715 92 882 (500) 32004 127 (300) 45 47 267 382 490 547 71 74 696 702 90

40010 81 113 66 269 422 23 72 529 35 638 710 822 934 41090 257 331 578 (3000) 603 50 74 (3000) 760 (500) 92 42003 91 98 210 360 421 24 49 567 96 804 92 956 43038 154 719 886 44026 2 0 511 89 619 920 450 2 46 117 482 338 99 543 968 46001 7 160 260 82 91 (3000) 364 523 51 616 854 61 941 47196 207 51 99 366 95 611 26 87 711 (3000) 902 54 48051 151 87 93 219 23 (500) 421 530 616 732 945 4906 203 309 16 92 409 73 701 37 (300) 809 74 77 50107 380 511 97 51176 (500) 387 620 31 67 869 52041 173 513 [500] 19 629 39 84 (500) 771 75 806 92 910 53118 40711 671 700 54045 125 275 342 421 516 74 644 761 81 827 920 42 53066 72 348 58 531 86 69 701 917 56031 54 385 415 503 679 758 901 57137 209 321 40 432 657 754 73 934 58113 42 68 381 507 817 32 59137 (500) 258 301 464 90 873 91 998

60072 73 81 152 93 228 48 (500) 89 310 400 38 796 813 43 45 97 945 61043 91 175 98 257 301 509 (300) 634 115 865 62015 (500) 169 276 (500) 470 531 42 50 73 63 92 865 (500) 917 63011 17 28 215 85 386 90 588 799 833 40 85 (500) 64028 226 56 81 55 350 98 566 85 613 846 85 914 65061 77 151 97 206 65 (500) 115 333 37 518 638 712 915 86 66034 104 99 490 823 82 (500) 890 927 81 67057 183 841 81 447 514 47 50 797 78 68057 442 69 505 10 657 94 779 69043 103 10 244 368 667 854 907 70 700 21 30 177 89 329 64 604 58 711 66 812 32 71124 27 45 79 88 307 (300) 8 50 51 58 89 98 424 717 827 901 28 78 72003 (500) 304 47 99 4 9 660 724 44 77 921 73024 154 64 228 51 301 23 72 74 428 49 600 725 91 98 74044 97 113 25 350 96 406 573 679 827 39 909 28 29 86 75038 65 133 74 86 97 223 41 337 426 71 90 628 718 862 74032 159 274 350 62 82 401 634 61 74 89 763 937 77216 709 894 78207 15 410 519 26 918 (300) 99 (500) 79141 247 337 502 35 719 39 75 874 973

80119 38 35 90 317 444 (300) 612 67 (500) 79 (500) 862 915 65 78 86 1028 32 155 (3000) 220 469 605 42 93 708 74 911 24 68 82025 43 (300) 118 230 357 (500) 17 407 29 503 96 615 867 83 997 83220 332 66 84 454 86 659 71 752 95 810 952 99 84050 178 81 379 405 27 72 502 (500) 22 610 77 881 93 965 85033 269 83 382 88 444 52 568 787 800 57 88 82044 351 465 530 804 (300) 84 951 75 87007 24 65 99 231 395 642 791 (500) 862 88004 40 175 237 74 321 433 616 48 8.0 931 62 89198 215 366 71 99 450 570 609 811 917 18 39 8.0 931 62 89198 215 366 71 99 450 570 609 811 917 18 39

90039 82 256 82 99 312 28 39 503 684 85 755 842 944 65 94 91091

201 306 19 57 460 508 743 99 880 (500) 954 92016 136 344 71 430 590 40 690 736 847 89 947 73 93049 152 280 95 468 546 60 794 96 858 94077 412 516 29 66 614 919 95010 81 146 57 219 23 585 633 703 817 87 (600000) 96075 78 177 213 90 428 30 33 75 776 932 (1500) 97439 94 536 750 90 94 837 93 920 58 98138 277 (300) 96 350 427 68 89 (500) 504 609 69 97 99063 200 48 89 341 544 961 81

100127 502 38 78 662 703 51 91 912 110013 155 62 267 305 21 (500) 461 721 862 102021 115 (5000) 86 278 473 78 743 877 950 103011 (3000) 94 124 43 223 61 85 503 30 698 93 730 62 90 104005 17 121 239 70 363 426 34 35 577 604 712 880 906 78 105060 345 472 530 607 80 767 72 903 2284 106225 55 56 79 622 59 732 845 72 951 97 107249 67 318 (3000) 536 49 (500) 92 695 703 830 108029 81 51 52 176 (500) 273 396 472 91 93 (500) 503 38 61 741 55 109045 (300) 63 290 334 469 519 48 733 706 41 49 822 26 63 959

110009 18 91 (500) 227 30 530 624 53 (500) 805 111128 597 855 112298 386 523 639 708 70 844 930 (5000) 113004 25 51 85 123 50 72 270 466 70 577 681 79 927 114047 237 51 62 332 480 759 82 852 (500) 55 973 115047 52 (5000) 118 29 201 61 468 600 56 62 758 73 (100000) 90 861 921 116169 342 409 26 35 78 574 64 7 99 858 920 117020 22 24 (500) 84 320 25 511 626 44 49 88 (500) 934 83 118161 83 299 322 486 518 692 876 914 (300) 119220 309 94 423 92 501 666 (5000)

120007 63 (500) 91 223 50 423 47 525 40 704 19 (300) 969 83 121 0 352 432 72 501 698 804 985 122241 52 64 68 408 33 569 779 912 123019 74 121 335 72 97 469 94 521 631 821 74 124267 432 40 616 60 86 125086 168 204 (3000) 8 643 58 73 849 928 99 126007 156 217 47 314 481 527 640 79 (500) 86 90 957 127005 55 109 42 664 837 128010 146 66 471 (3000) 79 528 84 602 42 52 943 129040 106 47 229 30 2 447 (5000) 5 7 602 828 46 55 64

130155 (3000) 375 414 755 (5000) 889 915 131191 267 387 411 24 508 831 42 67 132111 374 535 637 764 (300) 972 133014 103 655 714 926 134304 44 405 31 591 746 72 87 135133 (500) 89 (5000) 121 912 35 (5000) 80 949 136154 277 93 336 53 98 415 99 540 41 622 94 95 833 35 989 137086 189 241 66 464 514 919 138107 66 357 450 56 716 856 78 976 139021 31 257 73 87 418 546 (3000) 680 703 21

140025 133 333 483 611 85 718 92 945 63 141084 190 263 355 455 502 638 142027 93 112 395 592 645 83 914 56 143014 80 152 273 395 98 794 144404 528 78 712 851 56 58 87 939 83 145054 99 161 (300) 267 73 357 405 617 146032 74 119 257 344 639 96 741 864 14701 125 257 78 856 59 910 34 148092 93 187 200 27 441 645 195 724 31 975 149200 1 78 302 6 69 76 (300) 77 451 68 90 546 605 57 97 759 867 922 43

150108 21 476 504 674 96 754 871 99 925 92 151036 168 334 45 91 458 62 541 632 935 86 152208 353 405 516 89 676 811 153015 79 304 582 679 705 87 154044 72 94 153 205 811 415 (500) 46 689 734 825 155155 207 44 62 310 499 62 845 925 76 79 156037 45 75 149 1424 313 34 47 669 808 45 901 58 157042 84 86 137 60 255 70 316 451 575 700 79 891 907 158057 250 357 93 612 78 786 844 50 912 159158 90 358 428 40 516 727 48 87 822 (3000)

160111 53 251 340 801 984 161123 98 305 451 519 44 834 162021 41 99 333 408 539 616 847 163089 146 54 307 29 413 512 (300) 624 75 (500) 822 31 64 948 56 (3000) 161005 43 196 290 426 502 634 (500) 97 793 942 165136 54 69 244 372 414 35 618 642 765 97 911 87 166 46 82 212 382 514 758 856 900 31 75 76 167102 18 22 297 327 68 440 68 650 83 731 33 800 949 54 168147 92 226 37 347 88 43 524 27 78 812 169042 (3000) 105 19 39 67 287 324 (3000) 420 75 546 612 794 874 953

170292 380 487 772 842 171015 81 174 (300) 531 80 82 616 734 846 68 920 97 172031 97 185 290 420 595 97 964 173016 30 85 233 418 78 746 959 174166 241 42 86 314 478 579 (500) 637 (3000) 47 80 561 63 93 917 17512 284 478 (300) 804 965 176095 148 68 240 445 48 73 92 63 858 74 177019 128 71 (500) 91 292 (300) 349 81 90 96 408 521 80 633 858 74 177019 128 71 (500) 91 292 (300) 349 81 90 96 408 520 602 14 62 97 754 842 178139 43 217 64 718 22 944 79 179052 111 84 249 325 510 22 85 667 (5000) 91 864 963 72

180116 (300) 64 (5000) 71 249 465 528 86 853 (300) 74 99 929 39 181002 91 217 478 540 41 78 670 92 856 182018 43 (5000) 116 290 100 92 401 (5000) 514 705 17 29 77 183080 125 204 26 36 310 945 90 18404 166 224 350 484 545 603 36 769 805 (5000) 185085 179 81 (500) 231 320 22 550 730 818 31 924 38 61 186005 (3000) 6 22 165 250 54 71 349 427 576 604 31 85 791 187001 23 178 92 233 62 90 484 511 45 67 91 92 761 892 98 188037 151 60 261 85 440 620 713 917 66 189028 107 15 280 374 630 666 757 66 74 895 912 35 67



Stollwerck'sche Chocoladen.
Sachgemässe, durch die neuesten maschinellen Erfindungen verbesserte Fabrikationsmethode und Verwendung von nur gutem und bestem Rohmaterial sichern den Consumenten von

Stollwerck'schen Chocoladen- u. Cacao-Präparaten
ein empfehlenswerthes, der Angabe der Etikette entsprechendes Fabrikat, dessen Vorzüglichkeit durch 26 Hof- Diplome und durch 38 Ehren- Diplome, goldene, silberne etc. Medaillen anerkannt ist.

Metzer Dombau-Geld-Lotterie. 6261 Geldgewinne. Loose à 3 Mark incl. Reichs- 15 Pf. stempel

10 Loose für 30 Mark, (Porto u. Liste 20 Pf. extra.)
Haupttreffer 50,000, 20,000, 10,000 Mk. etc. sind zu beziehen durch **F. A. Schrader, Hauptagent, Hannover, Gr. Packhofstrasse 29.**
Ziehung am 12., 13. und 14. Febr. d. J. Bestellungen werden umgehend erbeten, da Loosvorrath gering.

2. Ziehung der 4. Klasse 181. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 15. Januar 1899, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parentese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

77 156 59 82 86 415 32 [5000] 89 518 61 946 1071 127 58 64 98 338
564 81 624 772 82 828 [1500] 51 [5000] 2050 363 87 424 81 645 [3000]
718 58 3185 216 21 [1500] 309 68 498 617 50 67 [3000] 807 4043 97
408 72 [3000] 505 11 605 23 927 5018 30 125 [3000] 229 74 91 381 [15000]
411 31 627 [3000] 29 721 896 967 6249 324 60 455 599 743 920 46 7085
342 62 404 57 80 537 624 69 [3000] 791 [3000] 962 90 8083 125 57 253
92 345 52 446 86 532 656 94 794 841 9075 [3000] 113 269 325 65 444
579 791 874
10061 150 82 287 310 440 43 92 516 [15000] 56 662 [1500] 743
88 [5000] 976 11129 74 218 68 309 99 415 89 [1500] 555 88 6 4 823
12021 134 240 304 29 91 446 604 732 84 821 82 937 [3061] 130 [3000]
233 467 514 [3000] 24 [5000] 6 3 860 14020 133 255 77 384 490 [3000]
646 820 64 929 15024 67 86 89 286 354 453 58 619 80 826 929 53 7043
10008 161 217 50 99 330 537 40 613 52 781 [3000] 890 [5000] 17043
192 281 93 348 1 402 554 86 909 18066 227 57 443 577 623 57 [1500]
863 19105 435 523 90 642 96 935
20064 138 338 450 [3000] 57 763 83 802 55 923 21109 69 299 552
633 50 72 700 13 87 865 994 22006 9 [3000] 78 277 348 84 421 66 99
569 673 93 762 819 978 96 23005 134 45 51 [1500] 61 270 76 310 4 24
33 76 84 515 62 65 614 56 753 837 49 937 24115 306 35 96 566 730
78 826 909 25099 127 289 317 406 [3000] 20 655 771 80 802 71 74
26064 144 357 79 432 755 88 805 33 93 906 23 [5000] 45 51 27003 51
57 93 133 806 428 553 612 16 21 784 822 47 53 931 28007 153 227 868
76 473 529 702 828 63 66 928 63 72 29035 133 39 256 446 881 9 1 76
30034 141 263 324 81 514 85 734 31096 205 33 388 486 572 608
719 842 92 965 95 32024 92 151 239 307 529 [5000] 825 [3000] 935 33013
45 119 272 846 34025 33 [5000] 362 97 473 95 503 4 227 791 813 39 45
940 35051 114 55 63 210 [3000] 17 381 449 522 86 957 36089 490 591
600 708 820 62 912 71 37051 72 311 51 524 38 610 892 902 38004
171 94 276 437 661 66 97 716 802 30084 143 51 250 326 59 786 805 58
40171 212 707 50 85 93 838 982 [5000] 41036 65 272 348 406 [5000]
577 96 632 806 955 69 42227 46 320 25 451 651 750 82 43101 9 33
93 260 347 [3000] 541 699 738 [1500] 97 [3000] 812 [3000] 74 950
44021 55 [5000] 94 310 500 694 725 45351 143 [5000] 79 636 729 41 82
997 46065 [5000] 105 65 71 377 533 792 94 971 47223 734 69 861
48116 436 604 790 94 864 49027 53 60 76 132 235 420 62 84 516 67
753 69 825 55 930
50134 68 99 245 333 424 [3000] 603 [5000] 48 703 30 812 947 51040
60 160 77 [1500] 228 [5000] 308 445 [1500] 71 560 615 72 225 [50 000] 68 72
84 832 994 52102 [3000] 40 239 568 806 [1500] 10 23 [3000] 712 79 813 21
86 98 53059 123 32 453 514 65 91 95 660 61 83 729 87 805 908 54081
216 345 486 95 757 898 55144 388 511 607 826 972 74 56141 89 231
[5000] 69 377 491 545 75 653 65 853 905 62 37022 58 419 502 46 64
736 67 948 58099 134 65 [3000] 453 67 501 40 [5000] 47 68 747 71 879
904 59051 199 253 61 320 47 [3000] 470 98 503 16 42 642 706 18 22
38 930
60011 83 136 60 89 498 823 34 67 61027 138 236 39 444 511 81
725 921 24 62054 362 462 66 529 627 818 991 97 63069 349 495 748
62 825 35 903 29 33 64 5 64053 122 92 219 71 310 433 355 56 650
825 29 76 920 65243 3 4 22 55 56 99 446 741 802 [5000] 39 66022
85 263 421 40 603 737 [3000] 61 861 88 903 [1500] 67163 [3000] 245
300 484 501 5 [3000] 9 42 652 707 856 91 910 47 68024 266 404 40 46
73 515 67 637 714 68 72 77 812 952 69018 120 37 59 76 85 387 519
733 49 50 51 86
70088 269 469 91 [3000] 535 52 65 83 776 926 40 71023 67 172
200 7 343 474 86 577 94 663 84 838 91 919 64 72106 501 603 867 10
934 54 [3000] 73103 2 7 656 61 752 94 805 74183 232 [3000] 94 339
431 618 60 75013 183 91 [10 000] 250 930 40 47 76005 117 77 230 470
81 513 39 55 622 37 [3000] 728 879 99 921 23 77 7010 32 261 468 505
[1500] 25 605 [30000] 96 730 78030 32 169 [5000] 210 306 64 47
542 687 90 79056 134 86 99 259 60 407 517 94 99 632 713 41 835
72 958
80001 [3000] 99 175 291 345 423 47 48 95 529 868 980 81023 118
[5000] 332 [5000] 35 423 26 722 37 952 74 2131 36 216 324 54 412 580
641 73 909 3311 468 569 719 61 84 957 65 69 95 84036 51 2 3
[5000] 56 90 366 97 415 654 71 714 973 85135 247 345 521 66 617 95
935 64 [15000] 8 000 281 411 46 529 744 838 7105 215 217 78 400 66
508 76 790 96 [5000] 883 8112 55 88 99 228 [15000] 307 473 517 671
[3000] 764 898 59008 27 44 216 400 94 562 630 62 763 819 43 960 67 74

90069 116 32 63 98 557 72 604 23 742 68 70 78 967 69 81 91028
262 [1500] 346 91 417 [3000] 47 [3000] 75 690 821 26 91 987 92000 55
166 278 95 394 468 89 698 700 975 [5000] 93 93113 304 576 699 701
75 933 94193 [5000] 231 52 363 88 465 581 83 711 863 918 95035
105 6 414 26 516 56 89 716 43 68 84 880 94 924 47 96010 96 131 477
95 688 736 60 861 905 97196 344 479 976 98208 [3000] 521 51 777
694 897 [1500] 909 99000 39 276 87 308 604 869 925 34
100164 224 379 599 768 881 91 938 62 79 99 101248 81 329 76
573 83 647 802 [3000] 52 [3000] 102030 113 344 52 408 22 563 692 752
[3000] 67 807 54 59 972 103008 22 35 44 149 479 569 611 51 64 772
104010 57 104 12 297 [3000] 343 440 79 93 543 [3000] 53 760 945 105084
127 55 66 320 27 401 536 89 649 732 946 106032 77 366 540 63 696
791 838 74 963 69 107108 82 216 323 43 45 99 476 79 81 534 99 826
64 108105 67 98 219 300 83 470 507 607 96 [1500] 734 56 66 71 862
109117 [3000] 77 240 381 98 647 735 99 885
110116 322 454 543 672 982 91 111167 329 94 415 551 777 883
955 112023 42 122 31 273 431 [3000] 623 71 933 113101 17 83 301 21
550 666 735 [3000] 815 72 114013 269 [5000] 324 59 616 76 719 115071
87 89 111 57 64 [3000] 4 7 566 75 608 519 885 116240 52 99 365 [3000]
494 611 69 793 911 32 56 117134 231 [3000] 37 503 72 627 29 94 717
22 [3000] 99 118092 169 240 419 605 71 90 804 33 986 [3000] 119099
[3000] 135 81 392 424 58 548 741 55 68
120035 231 66 355 97 499 730 55 67 882 916 121165 87 215 336 43
433 709 [5000] 122129 77 373 85 [3000] 511 762 98 867 73 123058
293 391 492 528 [3000] 79 [5000] 686 763 823 43 929 124016 [5000] 83
138 52 316 500 844 125062 115 [3000] 23 9 431 532 [3000] 662
126029 80 138 50 [3000] 57 338 71 516 55 709 37 81 127139 46 48
[5000] 263 66 532 42 667 711 968 128035 109 372 456 624 30 750 800
62 129097 159 267 96 343 405 595 615 66 732 865
130006 25 124 [5000] 371 [3000] 511 51 99 612 55 745 872 970
131047 126 28 48 255 73 81 335 419 543 903 25 60 132146 79 [3000]
279 411 616 899 945 133196 311 70 437 62 97 691 723 804 23 952 85
134396 474 537 662 744 135101 225 300 500 94 615 950 136082
127 208 485 [3000] 538 676 82 735 77 90 880 965 137074 175 34 223
49 49 93 302 44 61 85 138072 [3000] 77 249 390 415 531 706 34 55
91 847 139002 16 307 95 562 78 85 96 98 674 716 37 79 821 88 84
140009 130 [3000] 240 336 588 774 857 [3000] 938 141116 349 60
545 664 [3000] 910 97 142083 196 669 78 777 143155 243 357 449
500 609 772 312 15 144009 77 167 266 373 456 516 90 768 90 825
145032 65 164 426 576 98 824 61 927 88 146042 52 64 221 48 455
613 46 916 147055 [5000] 142 62 255 342 411 516 688 764 883
148086 383 414 36 587 748 882 89 972 149000 3 77 294 98 515 66
679 80 86 753 344 53 54
150177 86 475 638 71 [3000] 151021 398 419 503 70 754 838 934
152031 63 140 51 222 48 72 497 613 [1500] 54 739 91 153028 38 96
113 306 26 45 52 56 440 503 720 927 64 85 154 84 91 335 95 621 41
702 32 814 900 41 [5000] 155004 27 6 332 605 39 733 822 64 156196
209 67 339 [5000] 431 68 72 537 49 [5000] 824 23 157011 162 83 202
303 [3000] 44 453 761 805 97 158002 179 500 72 611 14 [3000] 45 702
77 918 19012 130 56 72 [3000] 215 [1500] 396 577
160173 263 387 447 [3000] 520 90 757 93 831 56 60 161078 176
393 56 811 [1500] 52 162015 17 55 70 73 151 61 252 305 559 67 624
742 823 955 1630 56 75 82 172 324 78 319 434 53 90 780 904 43
164022 66 148 80 56 408 75 509 41 [3000] 67 860 966 165007 39
123 [5000] 60 87 4 0 619 166018 115 235 341 488 507 50 621 741 989
167014 18 89 212 29 80 406 74 94 660 960 1680 5 81 155 299 318 56
558 675 [3000] 88 770 944 79 169085 1 36 [3000] 464 98 99 614 74
974 85 [5000]
170008 68 263 347 [5000] 89 490 720 30 171159 66 85 296 307
533 775 [1500] 25 172037 63 57 335 435 619 772 [3000] 885 918 33
36 75 91 173051 56 [3000] 127 32 324 28 63 593 [1500] 733 844 [3000]
174195 384 445 538 630 56 175009 32 5 81 534 91 620 49 723 36
835 972 176060 [1500] 119 62 332 419 88 594 609 725 822 34 56 94
941 54 177002 47 78 129 68 207 43 88 338 437 594 654 95 862 [3000]
649 178020 314 455 [3000] 556 770 817 37 953 97 179000 145 588 90
642 76 701 24 [5000] 9 9
180221 47 428 69 566 656 67 723 813 21 59 181048 78 162 441
538 684 727 38 839 75 9 182016 283 302 45 641 716 997 183025
115 53 498 927 184019 213 95 306 505 14 79 185023 33 126 341 736
58 79 [5000] 829 936 186091 206 19 439 674 893 187238 73 [3000]
91 93 336 60 69 529 [3000] 499 517 74 [3000] 95 643 63 752 803 188090 119
[5000] 93 434 569 643 [5000] 67 786 995 189049 103 [3000] 204 [3000]
41 68 359 93 422 67 642 68 756

Große Berliner Schneider-Akademie,

Berlin C., Rothes Schloß Nr. 1,
umfaßt das frühere Lehrpersonal des verstorbenen Director **Kuhn**. Unser
Anstalt ist die einzige, welche von wirklich practisch erfahrenen und wissenschaftlich
gebildeten Fachleuten geleitet wird, die bereits nahezu 10 Jahre in denselben
Räumen des „Rothen Schloßes“ unterrichten und schon zu Kuhn's Lebzeiten
Tausende von Schülern und Schülerinnen mit ausgebildet haben. **Gründlich**
Ausbildung in der Herren-, Damen- und Wäschschneiderei garantiert.
Ausgebildeten wird kostenfrei Stellung nachgewiesen. Neue Kurse beginnen
1. und 15. jedes Monats. Prospekte gratis. **Die Direction.**

Musikalischer Hausfreund.

Blätter für ausgewählte Salonmusik.

Monatlich zwei Nummern (mit Text-Beilage).
Preis pro Quartal 1 Mark.
Leipzig C. A. Koch's Verlag.

Börsenbericht

der Berliner Wechselbank **Herm. Friedländer & Sommerfeld**
Berlin NW., Unter den Linden.
Berlin, 15. Januar 1890.

Zu Anfang des heutigen Geschäfts stand der Markt vorzugsweise unter
dem Eindruck der Befürchtung, die Reichsbank werde sich genöthigt sehen,
ihrem Discontsatz der Bank von England zu folgen, und es herrschte daher ein
ziemlich gedrückte Stimmung; allmählich besserte sich die Befamnttendenz
Marktes. Eine scharfe Aufwärtsbewegung vollzog sich in deutschen Eisenbahn-
werthen. Von ausländischen Bahnen zeigten Lombarden wieder sehr gute
Stellung. Von Banken wurden heute Commanditanteile stark bevorzugt, im Uebri-
gen war das Geschäft auf diesem Gebiet still und die Course wenig verändert.
Renten haben sich bei mäßigem Geschäft gut behauptet. Im heutigen Prämien-
verkehr hielten sich die Umsätze in engen Grenzen, nur deutsche Bahnen erfreuten
sich einiger Beachtung.

	Schluß	Caffe		Coff
Credit-Actien . . .	181,15	Deutsche 4 pCtige	Grusonwerke - Act.	172,50
Lombarden	60,50	Reichs-Anleihe .	Schwarzkopff-Wa-	263,50
Frankosen	101,25	do. 3 1/2 pCt. . . .	schinen-Actien .	232,50
Disconto-Comm. . .	253,60	Preuss. 4pCt. Conf.	Bismarckhütte-Act.	100,00
Deutsche Bank . . .	181,25	do. 3 1/2 " " . . .	Braunsch. Kohlen	140,00
Handels-Antheile . .	206,75	Berliner 3 1/2 pCtige	St.-Prioritäten	242,50
Dortmunder Union-	176,—	Stadt-Obligat. . . .	Gibernia-Actien .	140,00
Stamm-Priorit. . . .	133,—	Ditpr. 3 1/2 Ct. Pfdbv.	Stadtbergerh.-Act.	155,00
Bochumer Gußstahl	264,—	Westpr. " "	Westf. Union St.-P.	263,00
Marienburg	88,50	Pomm. " "	Gr. Berl. Pferdb.-A.	115,00
Ditpreußen	89,—	Posener " "	Deutsche Bauges.-A.	285,00
Medlenburger	166,25	Berl. Bodbr.-Act.	Schering Chemische	177,00
Mainzer	123,—	Hilfsbeim Weißbier-	Fabrik Actien . . .	227,00
Lübeck-Wüchen	180,25	Brauerei-Actien . .	Allgem. Electricit.-	155,00
Stal. 5 pCt. Rente . .	94,45	Pfefferberg-Wr.-A.	Werke Actien . . .	177,00
Drient	71,—	Königstadt-Dr.-Act.	Berlin-Guben-Gut-	155,00
Alte Russen	—	Schultheiß' Wr.-A.	fabrik Actien . . .	179,00
Russ. 80er Anleihe . .	94,25	Spandauerberg-Dr.	Linde Waggon A.	177,00
Ung. Goldr. 4pCt. . .	88,25	Actien	Hoffmann Wagg. A.	88,00
Russische Noten . . .	226,—	Germania-Vorz.-A.	Dict.-Speicher Act.	124,00
		Stettiner Vulcan-	Doppelner Cement A.	198,00
		Actien Lit. B. . . .	Schles. Cement-Act.	